

Einwanderung aus den „nicht bevorzugten“ Ländern noch weiter vermindert

Auf einer Konferenz des Einwanderungsministers Robert Forke mit den Eisenbahn- und Schiffsgesellschaften beschlossen.

25 Prozent soll die Einwanderungsvermindering betragen.

Die mit staatlichen Finanzmitteln unterstützte Einwanderung aus Großbritannien soll weiter gefördert werden.

Ottawa. — Die Zahl der Farmarbeiter, welche durch die Verkehrsgeellschaften aus den nicht bevorzugten Ländern Europas im nächsten Jahr nach Kanada gebracht werden darf, wurde weiter und zwar um 25 Prozent herabgesetzt. Dagegen werden die gegenwärtigen Bestimmungen zur Erleichterung der Einwanderung aus Großbritannien weiterhin in Gültigkeit bleiben, einschließlich der subventionierten Überfahrten („assisted passages“) zu zwei Fünfteln.

Vertreter der Canadianen Railways und der C.R. Schiffsgesellschaft, der Canadianen Nationalbahn, der Hudson's Bay-Gesellschaft und verschiedener anderer Schiffsgesellschaften hatten ein Konferenz mit dem kanadischen Einwanderungsminister Robert Forke und mit Beamten der Einwanderungsabteilung, um die Pläne für die nächste Einwanderung festzulegen. Wenn auch die Verkehrsgeellschaften geäußert hatten, daß ihnen eine größere Zahl von Farmarbeitern angeliefert würde, schienen sie doch schließlich die Entscheidung des Ministers als ziemlich unannehmbar zu betrachten.

„Graf Zeppelin“ über der Schweiz

Friedrichshafen. — Mit 30 Passagieren flog das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu neunhundert Fuß über der Schweiz auf. Das Luftschiff grüßte die folgenden Städte aus der Luft: Zürich, Lugern, Interlaken, Bern, Freiburg, Genéve, Lausanne, Basel und Schaffhausen.

Macdonald auf der Fahrt nach Amerika

Heut große Hoffnungen auf Verständigung mit den Ver. Staaten

Der englische Ministerpräsident bewohnt auf „Verengaria“ (der früheren „Imperator“) Kaiserfabrik

Southampton, England. — Ministerpräsident Ramsay Macdonald trat am 28. Sept. seine Reise nach den Ver. Staaten, die als Friedensmission gedacht ist, in Begleitung seiner Tochter Isabel an. Macdonald und seine Tochter befaßten sich in ihren Kabinen, als die Anker gelichtet wurden, und nur eine kleine Anzahl Arbeiter waren am Pier, als der Dampfer sich in Bewegung setzte. Großbritannien hatte am Abend zuvor seinen Ministerpräsidenten glückliche Reise gewünscht, als er von London nach

Regierungskrise in der Tschechei

Prag. — Das Koalitionskabinett Sobela-Beneš ist zurückgetreten. Die Nationalversammlung ist aufgelöst und Neuwahlen sind auf den 27. Oktober angesetzt worden. Ein Sobela-Beneš-Kabinett haben Vertreter der tschechisch-republikanischen Bauernpartei, der tschechisch-nationalistischen Partei, der tschechisch-sozialistischen Partei, der national-demokratischen Partei, der Gewerkschaften, des Bundes der Landwirte und der tschechischen Volkspartei. Große Unzufriedenheit herrscht seit geraumer Zeit unter den Mitgliedern dieser fünf Parteien gemischten Regierung.

Vor einem Jahr wurde die Zahl der Farmarbeiter aus den nicht bevorzugten Ländern auf ein Drittel der vorhergehenden Gesamtsumme herabgesetzt in der ausgesprochenen Absicht, den Zustrom der Einwanderer aus Mitteleuropa zu vermindern. Infolgedessen sind 10.000 weniger in Kanada zugelassen worden. Mehr Entgegenkommen soll in Zukunft im Falle jener an den Tag gelegte werden, die bereits Landsleute in Kanada haben, welche ihnen bei der Ansiedlung auf dem Lande behilflich sein wollen.

Nach Beendigung der Konferenz erteilte das Einwanderungsministerium folgende Erklärung: „Es wurde vereinbart, daß die britische Einwanderung auch weiterhin in jedwelliger Weise gefördert werden soll. Die Erneuerung des „Assisted Passage Agreement“, des Abkommens für subventionierte Überfahrten für gewisse Klassen von britischen Auswanderern, das am Ende des gegenwärtigen Kalenderjahres erlischt, wurde empfohlen. Diese Klassen schließen in sich ein Familien für Landbesitzer, Hausangestellte und jugendliche Einwanderer, die unter den Aufsicht der Provinzregierungen oder anerkannter Gesellschaften heringeführt werden.“

„Die britische Farmarbeitsbewegung, zu der Kanada keinen Beitrag leistet, und die eine Anzahl von Mängeln bei der Lage gefördert hat, wird wieder aufgenommen werden, aber mit bedeutenden Vorbehalten, die bessere Ausbildungsmethoden und bessere Auswahl vor und nach der Ausbildung gewährleisten.“

„Die Einwanderung aus den

Ver. Staaten und aus Nordwesteuropa wird wie bisher weitergehen. Die diesjährige zahlenmäßige Verminderung von einzelnen Konten aus Mitteleuropa für Farmarbeit in Westkanada wird auch weiterhin bestehen bleiben. Eine weitere Herabsetzung der Quote um 25 Prozent tritt in Kraft, doch mit der Bestimmung, daß alle jene Farmer in Kanada, die ihren Landsleuten beim Unterbringen auf dem Lande behilflich sein wollen, sich berücksichtigen können. Hausangestellte aus dem nördlichen Gebiet und Bauernfamilien mit genügend Kapital, um selbständig arbeiten zu können, werden wie in den früheren Jahren willkommen sein.“

Southampton kam, um sich an Bord des Dampfers zu begeben. Vor der Abfahrt sandte Macdonald an den London Daily Herald, das Organ der britischen Arbeiterpartei, eine Depesche, in der er heißt: „Ich gehe nach Amerika als einfacher Friedensmissionar, angeleitet von dem Glauben, daß ich schon immer in meinem Herzen getragen habe. Meine starke Hoffnung ist es, daß eine völlige Vereinbarung erzielt werden wird. Ich habe das Gefühl, daß ich hierher gekommen bin, das hohe Ziel meines Lebens verwirklicht zu sehen. Das heißt, dabei zu helfen, dem Verlangen der Welt nach dem Frieden einen praktischen und wahrhaft wirksamen Ausdruck zu verleihen.“

Der Ministerpräsident hat die kaiserliche Kabine inne, die auf dem ehemaligen „Imperator“ — denn zum diesen handelt es sich bei der heutigen „Verengaria“ — speziell für den deutschen Kaiser Wilhelm eingerichtet worden war. Zu den Begleitern gehören außer der Tochter des Premier, Robert Gilbert von Sittart, Sekretär des Ministerpräsidenten und Hilfs-Unterstaatssekretär für Auswärtiges, Thomas Jones, Hilfssekretär des Kabinetts, A. L. Craigie, Leiter der amerikanischen Abteilung des auswärtigen Amtes, Lord Arnold, Generalstabsoffizier, und der persönliche Sekretär des Präsidenten.

Canada und Welttribunal

Mit Vorbehalten unterzeichnet

Ottawa. — Canada hat die Fakultativ-Klausel der Satzungen des Ständigen Gerichtshofes für Völkerrechts-Zustiz mit Vorbehalten unterzeichnet, doch muß diese Unterzeichnung noch vom Parlamente Canadas ratifiziert werden.

Die canadischen Vorbehalte sehen vor, daß die Fakultativ-Klausel nicht auf solche Streitigkeiten Anwendung finden soll, die vor ihrer Annahme entstanden sind, und daß sie nicht auf Streitigkeiten angewandt wird, die der canadischen Jurisdiktion unterliegen oder über deren friedliche Regelung andere Abmachungen bestehen oder gemacht werden.

Demzufolge findet die Klausel nicht auf Streitigkeiten mit anderen Teilen des Britischen Reiches, die Mitglieder des Völkerbundes sind, Anwendung, da mit ihnen bereits Abkommen über friedliche Regelung etwaiger Streitigkeiten bestehen.

Weiter sehen die canadischen Vorbehalte vor, daß irgendwelche Streitigkeiten über den Völkerbundsrate als dem Welttribunal zur Entscheidung vorgelegt werden. Die gleichen Vorbehalte wurden von Australien, Großbritannien, Indien, Neuseeland und Südafrika gemacht. Der britische Freistaat machte nur den Vorbehalt, daß die Klausel nur auf Streitigkeiten mit solchen Ländern angewandt werden dürfe, die ebenfalls die Klausel unterzeichnet haben.

Franzosen lösen Briten in Wiesbaden ab

Sollen als „Wachmannschaft“ für das Hauptquartier dienen

Die Räumungsbewegung vollzieht sich langsam

Wiesbaden. — Der erste Truppen-Sondertransport zur Räumung des Rheinlandes fuhr von hier mit dem zweiten Leichterzweier Regiment nach Gatterich, England, ab. Gleichzeitig erfolgte der Abtransport von drei Offizieren und Mannschaften der 19. Feldartillerie-Brigade in drei Gruppen nach Sheffield, Newcastle und Carlisle, England.

Der Sonderzug fuhr über Koblenz, Erier und Luxemburg nach Trier, wo die Truppen nach Dover eingeschifft wurden.

Von den französischen Behörden wurde bekanntgemacht, daß nach Abzug der Briten 400 Mann, Offiziere und Mannschaften der französischen Rheinlandbesetzungstruppen in Wiesbaden Quartier beziehen werden. Diese Abteilung dient als „Wachmannschaft“ für das Hauptquartier der Rheinland-Kommission und die

Katastrophaler Oelquellenbrand

Das reichste rumänische Petroleumgebiet bedroht

Bukarest. — Die Nachrichten aus dem Petroleumgebiet von Moina, wo die Gesellschaft Romano-Americana gehörende Delawale Nr. 160 schon seit mehr als drei Monaten brennt, lauten beforwundenerregender denn je. Die Fachleute gelangen zur Überzeugung, die einzige Möglichkeit, den Brand löschen, bestünde in der Grabung eines Stollens, durch den der verheerenden Flamme die Nahrung entzogen würde. Zwei frühere Versuche, sich durch einen Stollen dem Brandherd zu nähern, wurden durch Gasexplosionen verhindert. Der neue Stollen wurde in einer Tiefe von 250 Fuß angelegt und soll über 800 Fuß lang werden. Bisher ist man 125 Fuß vorgekommen. Die Arbeiten werden noch mindestens zwei Monate in Anspruch nehmen und so lange wird der Mienenbrand noch dauern, da es keine andere Lösungsmöglichkeit gibt.

Wenn auch dieser dritte Stollen zu seinem Erfolg führen sollte, dann muß man befürchten, daß die Gase durch die durchlöchernten Höhle einen Weg in den Boden finden und in vielen Orten befeuchtete Gase hervorbringen können. Hierdurch würde das ganze Petroleumgebiet von Moina, das reichste rumänische, ernstlich bedroht werden.

Neue Regierung in Oesterreich gebildet

Johann Schober, bisheriger Polizeipräsident, wird Bundeskanzler und bildet neues Kabinett

Er gilt als der „starke Mann“ Oesterreichs

Wien. — Das österreichische Kabinett, mit Ernst Streeruwitz als Bundeskanzler und Minister des Auswärtigen an der Spitze, trat am 25. Sept. seinen Rücktritt erklärt. Johann Schober, der derzeitige Polizeipräsident von Wien und früherer Bundeskanzler, verfuhr, ein neues Kabinett zu bilden.

Bundeskanzler Streeruwitz gelang es nach dem Rücktritt von Ignaz Seipel im April dieses Jahres nach langen Geburtswehen eine Regierung zu bilden. Streeruwitz ist Industrieller und in politischen Geschäften inerfahren. Seit seinem Regierungsantritt tobte der Kampf zwischen Heimwehr, der Kampforganisation der Rechten, und dem sozialistisch eingestellten Schulbünd. Es ist die offen ausgeprochene Tendenz der Heimwehr, eine Verfassungsänderung herbeizuführen und müßte selbst Mut darüber fassen. Verschiedentlich ist es in der letzten Zeit zwischen den beiden Kampforganisationen zu ersten Zusammenstößen gekommen. Offen ist von Seiten der Heimwehr drohend worden, nach Wien marschieren zu wollen, um die dortige sozialistische Verwaltung zu stürzen und dem Land eine neue, konservative Verfassung zu geben, durch welche die Rechte des Bundespräsidenten, der zurzeit eine reine Schattenfigur im politischen Leben ist, wesentlich gestärkt werden soll.

Johann Schober, früherer Bundeskanzler Österreichs in 1921 und jetziger Polizeipräsident Wiens, hat die Regierung wieder übernommen, nachdem ihm die Neubildung des Kabinetts anstelle der zurückgetretenen Regierung des Kanzlers Dr. Ernst Streeruwitz gelungen war. Zu dem neuen Kabinett ist Schober Bundeskanzler und zugleich Polizeipräsident und Kultusminister. Die anderen Minister sind: Franz Blama, Justiz; Dr. Michael Salmhofer, Inneres; Dr. Michael Salmhofer, Inneres; Dr. Michael Salmhofer, Inneres.

Deutsche Mundharmonika-Industrie 100 Jahre alt

Planen, Sachsen. — Die deutsche Mundharmonika-Industrie kann in dieser Zeit auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Die Industrie, die ihr Zentrum in Sachsen hat, wurde vor genau einem Jahrhundert von einem Geigenbauer namens J. W. Olier begründet. Seitdem hat sie einen derartigen Umfang angenommen, daß sie etwa 3.000 Arbeiter beschäftigt und fast jährlich zwischen 45.000.000 und 50.000.000 Mundharmonikas exportiert werden.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Neue Regierung in Oesterreich gebildet

Johann Schober, bisheriger Polizeipräsident, wird Bundeskanzler und bildet neues Kabinett

Er gilt als der „starke Mann“ Oesterreichs

Wien. — Das österreichische Kabinett, mit Ernst Streeruwitz als Bundeskanzler und Minister des Auswärtigen an der Spitze, trat am 25. Sept. seinen Rücktritt erklärt. Johann Schober, der derzeitige Polizeipräsident von Wien und früherer Bundeskanzler, verfuhr, ein neues Kabinett zu bilden.

Bundeskanzler Streeruwitz gelang es nach dem Rücktritt von Ignaz Seipel im April dieses Jahres nach langen Geburtswehen eine Regierung zu bilden. Streeruwitz ist Industrieller und in politischen Geschäften inerfahren. Seit seinem Regierungsantritt tobte der Kampf zwischen Heimwehr, der Kampforganisation der Rechten, und dem sozialistisch eingestellten Schulbünd. Es ist die offen ausgeprochene Tendenz der Heimwehr, eine Verfassungsänderung herbeizuführen und müßte selbst Mut darüber fassen. Verschiedentlich ist es in der letzten Zeit zwischen den beiden Kampforganisationen zu ersten Zusammenstößen gekommen. Offen ist von Seiten der Heimwehr drohend worden, nach Wien marschieren zu wollen, um die dortige sozialistische Verwaltung zu stürzen und dem Land eine neue, konservative Verfassung zu geben, durch welche die Rechte des Bundespräsidenten, der zurzeit eine reine Schattenfigur im politischen Leben ist, wesentlich gestärkt werden soll.

Johann Schober, früherer Bundeskanzler Österreichs in 1921 und jetziger Polizeipräsident Wiens, hat die Regierung wieder übernommen, nachdem ihm die Neubildung des Kabinetts anstelle der zurückgetretenen Regierung des Kanzlers Dr. Ernst Streeruwitz gelungen war. Zu dem neuen Kabinett ist Schober Bundeskanzler und zugleich Polizeipräsident und Kultusminister. Die anderen Minister sind: Franz Blama, Justiz; Dr. Michael Salmhofer, Inneres; Dr. Michael Salmhofer, Inneres.

Deutsche Mundharmonika-Industrie 100 Jahre alt

Planen, Sachsen. — Die deutsche Mundharmonika-Industrie kann in dieser Zeit auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Die Industrie, die ihr Zentrum in Sachsen hat, wurde vor genau einem Jahrhundert von einem Geigenbauer namens J. W. Olier begründet. Seitdem hat sie einen derartigen Umfang angenommen, daß sie etwa 3.000 Arbeiter beschäftigt und fast jährlich zwischen 45.000.000 und 50.000.000 Mundharmonikas exportiert werden.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Behn Milliarden für franzöf. Küstungen

Führer der Radikalsocialisten verweist auf die ungeheuerlichen Militärausgaben.

Paris. — Der Abfertigung wird sich Frankreich erst zu erfreuen haben erklärt der derzeitige Führer der Radikal-Socialisten, Edouard Daladier, wenn sich die Steuerzahler des Landes weigern werden, für Unterhaltung von Herd und Flotte zehn Milliarden Francs im Jahre auszugeben.

In seiner kürzlich gehaltenen Programmrede führte Daladier einen scharfen Hieb gegen die derzeitige Militärschiffbau-Politik der französischen Regierung. „Es ist geradezu haarsträubend“, erklärte er, „daß unsere militärischen Ausgaben im Jahre zehn Milliarden Francs im Jahre stellen. Ein schwindenartiger Generalstab ist unterstellt von wenigen unverantwortlichen Militärschiffbauern, die für verantwortlich zu halten, daß von je 100 Francs, die an Steuern eingehen, 25 für Herd und Flotte ausgegeben werden. Der Unterhalt von 600.000 Mann unter Waffen hat zu einer vollständigen Desorganisation der französischen Armee geführt.“

Daladier gab das Verprechen, das Budget für Herd und Flotte um die Hälfte zu vermindern, sollte seine Partei zur Macht gelangen.

„Wir können die Hoover-Macdonald-Verhandlung nicht abwarten“, schloß der Parteiführer, „es hat sofort etwas zu geschehen.“

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Behn Milliarden für franzöf. Küstungen

Führer der Radikalsocialisten verweist auf die ungeheuerlichen Militärausgaben.

Paris. — Der Abfertigung wird sich Frankreich erst zu erfreuen haben erklärt der derzeitige Führer der Radikal-Socialisten, Edouard Daladier, wenn sich die Steuerzahler des Landes weigern werden, für Unterhaltung von Herd und Flotte zehn Milliarden Francs im Jahre auszugeben.

In seiner kürzlich gehaltenen Programmrede führte Daladier einen scharfen Hieb gegen die derzeitige Militärschiffbau-Politik der französischen Regierung. „Es ist geradezu haarsträubend“, erklärte er, „daß unsere militärischen Ausgaben im Jahre zehn Milliarden Francs im Jahre stellen. Ein schwindenartiger Generalstab ist unterstellt von wenigen unverantwortlichen Militärschiffbauern, die für verantwortlich zu halten, daß von je 100 Francs, die an Steuern eingehen, 25 für Herd und Flotte ausgegeben werden. Der Unterhalt von 600.000 Mann unter Waffen hat zu einer vollständigen Desorganisation der französischen Armee geführt.“

Daladier gab das Verprechen, das Budget für Herd und Flotte um die Hälfte zu vermindern, sollte seine Partei zur Macht gelangen.

„Wir können die Hoover-Macdonald-Verhandlung nicht abwarten“, schloß der Parteiführer, „es hat sofort etwas zu geschehen.“

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange der Polizei entziehen kann.

Deutsche Erfindung für Verkehrtung

Berlin. — Ein Berliner Erfinder namens Rudolf Hoffmann hat es ermöglicht, die Verkehrtung von Automobilen, die von Schraubfedern angetrieben sind, als „Automatischer Verkehrtung“ bezeichnet.

Er wird unter dem Auto angebracht und bringt im Falle der Not den Fahrer automatisch in eine weiche Stellung in einen roten Winterlicht. Er reguliert gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit des Autos.

Da der Lenker des Wagens dem Fahrer nicht abstellen kann, gleicht der Erfinder, daß bei unangenehmer Einwirkung und Barfußfahren des Schließers durch die Verkehrtung sein damit ausgerüsteter Wagen sich lange

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan

Neben Dreifachmaschine tot aufgefunden.

Schellbrook, 26. Sept. — Friedrich Wittmer vom Brightholme-Distrikt wurde neben einer Dreifachmaschine, die er gestern Abend bedient hatte, tot aufgefunden. Man vermutet, daß sein Tod auf das Ausströmen von giftigen Kohlen-gas aus dem Auspuff der Maschine zurückzuführen ist. Eine genauere Untersuchung ist angeordnet worden. Herr Wittmer kam aus Südkanada, war 46 Jahre alt und hatte nach seinen Erzählungen mehrere Jahre in einem russischen Kosakenregiment gedient.

Baldiger Beginn des Hotelbaus in Saskatoon.

Saskatoon, 26. Sept. — Man nimmt an, daß mit dem Bau des neuen Hotels der Canadischen Nationalbahn, das zwei Millionen Dollar kosten soll, bald begonnen werden wird. Die geologischen Bestimmungen sind erfüllt, jedoch eigentlich dem Baubeginn nichts mehr im Wege steht.

Laden ausgeplündert.

Cudworth, 26. Sept. — Der Red und White-Store von Martin Goller wurde gegen Mitternacht von Einbrechern geplündert. Die Waren liegen in Menge in der Straße, darunter etwa 5000 Zigaretten, Schuhe, Leberwurst, Mäntel usw.

Der Zug nach Nord-Saskatchewan.

Prince Albert, 26. Sept. — Nach einer Mitteilung der hiesigen Landesbestimmungs-Abteilung werden sich die Farmer, die infolge der Trockenheit im südlichen Saskatchewan schweren Schäden erlitten haben, den nördlichen Teilen der Provinz zu, wo die Ernte reichlicher ausgefallen und genügend Futter für das Vieh vorhanden ist. Aus Süd-Saskatchewan haben bereits 25 Farmer bei der „Local Road Settlement Branch“ in Prince Albert den besten Anknüpfungspunkt im Norden angefragt. Wenn Farmer von Nord Dakota haben sich in der weiteren Umgebung von Prince Albert niedergelassen. Etwa hundert Farmer, die bei Roskoff und Mitchell anfielen, sind ebenfalls dem Zug nach dem Norden gefolgt und haben in den Gegenden von Meadow Lake und Wapiti durch Vermittlung der „Dominion Land Office“ in Prince Albert Land aufgenommen.

August Kellner gestorben.

Weyburn, 26. Sept. — Herr August Kellner, der südlich von Weyburn farmte, ist am Montag nach kurzer Krankheit infolge Krebs gestorben. Die Beerdigung fand heute von der katholischen Kirche von St. Joseph unter Leitung von Pater Galvin statt. Die Totenträger waren W. Grohn, F. Schäffer, T. Thomas, S. Müller, B. Schäffer und A. Thomas. Die Beerdigung erfolgte auf dem Hillcrest-Friedhof. Der Verstorbene war deutscher Herkunft und kam vor 45 Jahren nach Kanada. Er ließ sich zunächst nördlich von Regina nieder und kam dann in den Weyburn-Distrikt, wo er sieben Jahre lang gefarmt hat. Sein Vermögen wird betrauert von seiner Gattin und zehn Kindern, nämlich Gattin Kellner, Frau A. Thomas und Frau R. Kinnison. Weyburn, sowie von James, Franz, Walter, Ed. die, Alex. Giffarth und Lloyd, die noch zu Hause sind. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

Wollte einen Substanz ausweichen und verursachte Autounfall.

Warrons, 26. Sept. — Ein Autofahrer wollte in unmittelbarer Nähe von hier einen Substanz ausweichen, verlor dabei die Kontrolle über seinen Wagen und stieß infolgedessen mit einem anderen Automobil zusammen. James Lowey wurde durch den Zusammenstoß getötet und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht, während Alex. Lowey drei Stunden bewußtlos liegen blieb. Ein weiterer Junge, Jergis Caglesham blieb wunderbarerweise unverletzt. Die Genannten stammen von Weyburn und waren auf der Fahrt nach Saskatoon begriffen.

Nach langer Krankheit gestorben.

Worce, 27. Sept. — Der 50-jährige Farmer A. Knudt, der 10 Meilen südlich von Worke lebte, ist am Dienstag Morgen gestorben. Er hatte sich vor einiger Zeit nach Roddell, Minn., begeben und sich dort einer Operation unterzogen. Vor ungefähr einer Woche kehrte er nach Hause zurück. Er schien sich zu erholen, bis eine Verschlimmerung seines Zustandes eintrat und er starb. Er wird von seiner Witwe und vier Kindern betrauert. Die Beerdigung fand am Donnerstag statt. Er war ein alter Bekannter in dieser Gegend. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

\$50,000 Brandschaden.

Safford, 25. Sept. — Ein Brand vernichtete hier die Federn- und Sordan-Garage, wo das Feuer entstanden war, ferner die Wohnung von Federn, den Verladen, den Safford-Geschäftsräumen und eine Scheune. Zwei andere Gebäude wurden leicht beschädigt. Es dauerte Stunden, bis der Brand gelöscht war. Der Schaden wird auf \$50,000 geschätzt.

Odesja, Sask.

Während meines Aufenthaltes in Odesja möchte ich alle Odesjaer und sonstigen Freunde zum Ausverkauf bei der Firma Jop. Hecner & Co., Ltd. einladen. Ich kann ihnen versichern, daß sie große Erparnisse machen können, wenn sie diese Gelegenheit benutzen und ihre Einkäufe machen. Die Einparnung ist so groß, daß sie auch in einer Großstadt nicht leichter möglich ist. z.B. 100 Pfund Zucker für \$6.30. Zugleich können die Freunde aus der näheren und weiteren Umgebung bei mir als dem Leiter des Ausverkaufs vortreten und ihre „Courier“-Angelegenheiten erledigen. A. Piotrowski.

Pangman, Sask.

Herr Anna Barth, die im 18. Lebensjahre stand, ist am Samstag, den 21. September, abends einige Pfäumen, worauf sie starke Magen-schmerzen bekam und in 1 1/2 Stunden eine Leiche war. Obwohl der Arzt sofort gerufen worden war, konnte er doch nicht mehr helfen. Man vermutet, daß die Pfäumen einen Giftstoff in sich getragen haben. Die Beerdigung fand am Montag um 10 Uhr von der kathol. Kirche in Pangman aus statt. Hov. Pfarrer Joh. Zimmermann von Weyburn leitete das Begräbnis und predigte in deutscher Sprache, während ein anderer Pfarrer eine englische Predigt hielt. Sie handelten in Vertretung von Hov. Pfarrer Sommerfeld, der gegenwärtig in Deutschland sich aufhält. Die Beerdigung am Begräbnis war sehr groß. Über 60 Autos fuhrten die noch zu Hause sind. (Das herzlichste Beileid des „Courier“.)

Stehen Sie des Nachts nicht auf

Es ist nicht mehr notwendig, nachts bis zum Aufstehen wegen Blasen- oder Prostataleiden zu stehen. Schreiben Sie um freie Probe.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Cynric, Sask.

Herr Samuel Kirt von Cynric, Sask., hielt sich letzte Woche in Regina zu ärztlicher Behandlung auf. Nach seinem Bericht ist die Ernte bei Cynric nicht ganz mittelmäßig ausgefallen. Weizen ergab 8-12 Bushel pro Acker, während Hafer und Gerste sehr schwach geraten sind. Das Trocken ist beendet, jedoch die Farmer sind nun mit dem Herbstpflügen beschäftigt.

Melfort, Sask.

Aus einem Schreiben ersehen wir, daß die Ernte bei Melfort sehr gut ausgefallen ist. In dem Brief heißt es: Wir haben an Hafer circa 60 Bushel pro Acker geerntet und an Weizen fast 40 Bushel. Wir rechnen nur mit 3 „Toms“ und erzielen mit einer 22-Jahres-Ernte von 1890 Bushel Hafer. Dabei haben wir sogar schon um 6.30 Uhr Feierabend gemacht, während wir morgens um 6 Uhr angingen.

Die Süd-Saskatchewan Konferenz

des Canada Distrikts der Ohio-Synode tagte am 18. und 19. Sept. in der Kongregation zu Stoughton, Sask., P. C. Scheller. Am Freitag waren 14 Pastoren; als Gäste wurden willkommen geheißen Präs. E. G. Berg, Melville, B. G. Däsel jr. und Prof. Vierfeld, der Vertreter des Ausl. Gegenständlichen Untersuchungsvereins. 4 Pastoren konnten wegen Krankheit und besonderer Arbeit nicht kommen.

Auf Studienfahrten im Westen

Austauschstudenten stellen Vergleiche zwischen der deutschen und canadischen Landwirtschaft an. Herr Wotho von Berg und Herr Heinrich Graf Dohna, beide von Ostpreußen, Deutschland, weilten seit letztem April als landwirtschaftliche Austauschstudenten in canadischen Westeilen. Sie haben seitdem auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan gearbeitet, haben die Frühjahrsbestellung, die Bearbeitung der Sommerbrache und die Ernte mitemacht und sich durch diese Betätigung ihren Lebensunterhalt in Canada vollständig, ohne jeden Zuschuß von zu Hause, verdient. Ferner besuchten sie die Experimentalfarm in Indian Head, Sask., von wo aus sie zu kurzem Aufenthalt nach Regina kamen.

Im Westen gewonnene Eindrücke.

Bei einem Besuch im „Courier“ erstatteten sie uns einen interessanten Bericht über ihre Eindrücke und Eindrücke. Sie sind selbst Gutsbesitzer und stellen nun Vergleiche an zwischen hiesigen und dortigen. Der canadische Farmer zeichnet sich nach ihren Worten durch große Ansparsamkeit und große Ausdauer aus, er sei außerordentlich fleißig und tüchtig und habe ein weitgehendes Verständnis für landwirtschaftliche Maschinen. Nach den hier nun herrschenden Arbeitsmethoden müsse man zu der Ueberzeugung gelangen, daß man die menschliche Arbeitskraft nach Möglichkeit ersparen oder ganz ausschalten möchte, während drüben der Mensch in der Wirtschaft noch eine große Rolle spiele.

Die Feldbestellung ist nach ihrer Ansicht hier mehr extensiv, doch werde der Farmer durch die Ausbeutung des Bodens wohl in absehbarer Zeit gezwungen werden, an eine Umstellung seiner Wirtschaft auf einen den deutschen Verhältnissen ähnlichen Betrieb zu denken. Mit Rücksicht darauf dürfte es erwünscht sein, den begonnenen Austausch zwischen deutschen und canadischen Landwirten noch zu erweitern, damit canadische Farmerjöhne mit der intensiven deutschen Wirtschaft vertraut werden. Deutschland müsse auf derselben Fläche wie Saskatchewan, das 900,000 Menschen zähle, ein Volk von 64 Millionen ernähren.

Bahnbrecher der canadisch-deutschen Austauschbewegung.

Die Herren Wotho von Berg und Heinrich Graf Dohna sind zwei von den sechs ersten Austauschstudenten zwischen Canada und Deutschland.

Den Einwanderern zur Beachtung

Nachdem die Ernte beendet ist, tritt an manchen Neueingewanderten die Frage der Beschäftigung für den Winter. Viele von ihnen denken, daß ähnlich wie in der alten Heimat im Winter in den Städten Arbeit zu finden ist. Demen müßten wir sagen, daß nach unseren langjährigen Erfahrungen in den Städten in Canada im Winter durchaus keine Arbeit zu finden ist. Wir müßten jeden Einwanderer dringend warnen, in die Stadt zu kommen. Die erste und beste Arbeit ist und bleibt die Arbeit auf der Farm. Selbst bei geringer Entlohnung sieht sich der Einwanderer besser, der auch den Winter über auf der Farm bleibt. Er spart dann in erster Linie immer das Fahrgeud und die Beschäftigung, die er in der Stadt auf jeden Fall teuer bezahlen muß, ohne daß es ihm möglich sein wird, irgend welche Beschäftigung zu finden. Mit ein Verbleib auf der Farm tatsächlich unmöglich und ein andere Unterformen bei einem Farmer nicht zu finden, dann möge man sich brieflich wenden an die: Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Sammelt Tabakfarmen für ein Flugzeug

Herr Heinrich Wang von Weizenpool erndt seine deutschen Freunde darnum.

Jenen, die gerne einmal in einem Flugzeug fliegen möchten, bietet sich eine günstige Gelegenheit dazu, auf eine ganz eigenartige Art und Weise. Erforderlich ist nur, daß man zehn Serien von Tabakfarmen (zehn „Decks of Paper Hands“) sammelt, wie sie von der Imperial Tobacco Co. herausgegeben werden. Je 25 solcher Serien bilden eine Serie. Diese Serien sende man dann an Herrn Heinrich Wang, Saskatoon, Weizenpool, Regina, Sask. Wenn einige Freunde zusammenwirken, sollte es ein Leichtes sein.

Für eine gewisse Anzahl von Tabakfarmen-Serien will man auf diese Weise ein Flugzeug ankaufen. Die Agenten der Imperial Tobacco Co. sind im Besitz der genauen Pläne und gerne bereit, die nötige Auskunft zu erteilen. Das Flugzeug soll der Pool-Organisation gehören und in ihren Dienst gestellt werden. Darum sollten sich die deutschen Poolmitglieder besonders dafür interessieren und bei dem Sammeln mithelfen. Wer zehn Tabakfarmen-Serien einreicht, wird eine Freifahrt im Flugzeug erhalten.

Die Sache wird von Herrn Heinrich Wang, der dem Felddistrikt des Saskatchewan-Pool angehört, u. Herrn Friedr. Gröber, der bei der Kreditabteilung des Pool tätig war, unternommen. Beide sind die Söhne deutscher Eltern. Herr Wang hat hohen Ansehens sowohl in der dortigen Gegend wie auch in weiteren deutschen Kreisen Saskatchewan, während Herr Gröber, der Sohn von Herrn und Frau Eugen Gröber von Balcarres, Sask., ist.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Deutschland und Canada zum Nutzen beider Länder fördernd einzuwirken

Nachdem die Ernte beendet ist, tritt an manchen Neueingewanderten die Frage der Beschäftigung für den Winter. Viele von ihnen denken, daß ähnlich wie in der alten Heimat im Winter in den Städten Arbeit zu finden ist. Demen müßten wir sagen, daß nach unseren langjährigen Erfahrungen in den Städten in Canada im Winter durchaus keine Arbeit zu finden ist. Wir müßten jeden Einwanderer dringend warnen, in die Stadt zu kommen. Die erste und beste Arbeit ist und bleibt die Arbeit auf der Farm. Selbst bei geringer Entlohnung sieht sich der Einwanderer besser, der auch den Winter über auf der Farm bleibt. Er spart dann in erster Linie immer das Fahrgeud und die Beschäftigung, die er in der Stadt auf jeden Fall teuer bezahlen muß, ohne daß es ihm möglich sein wird, irgend welche Beschäftigung zu finden. Mit ein Verbleib auf der Farm tatsächlich unmöglich und ein andere Unterformen bei einem Farmer nicht zu finden, dann möge man sich brieflich wenden an die: Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Sammelt Tabakfarmen für ein Flugzeug

Herr Heinrich Wang von Weizenpool erndt seine deutschen Freunde darnum.

Jenen, die gerne einmal in einem Flugzeug fliegen möchten, bietet sich eine günstige Gelegenheit dazu, auf eine ganz eigenartige Art und Weise. Erforderlich ist nur, daß man zehn Serien von Tabakfarmen (zehn „Decks of Paper Hands“) sammelt, wie sie von der Imperial Tobacco Co. herausgegeben werden. Je 25 solcher Serien bilden eine Serie. Diese Serien sende man dann an Herrn Heinrich Wang, Saskatoon, Weizenpool, Regina, Sask. Wenn einige Freunde zusammenwirken, sollte es ein Leichtes sein.

Für eine gewisse Anzahl von Tabakfarmen-Serien will man auf diese Weise ein Flugzeug ankaufen. Die Agenten der Imperial Tobacco Co. sind im Besitz der genauen Pläne und gerne bereit, die nötige Auskunft zu erteilen. Das Flugzeug soll der Pool-Organisation gehören und in ihren Dienst gestellt werden. Darum sollten sich die deutschen Poolmitglieder besonders dafür interessieren und bei dem Sammeln mithelfen. Wer zehn Tabakfarmen-Serien einreicht, wird eine Freifahrt im Flugzeug erhalten.

Die Sache wird von Herrn Heinrich Wang, der dem Felddistrikt des Saskatchewan-Pool angehört, u. Herrn Friedr. Gröber, der bei der Kreditabteilung des Pool tätig war, unternommen. Beide sind die Söhne deutscher Eltern. Herr Wang hat hohen Ansehens sowohl in der dortigen Gegend wie auch in weiteren deutschen Kreisen Saskatchewan, während Herr Gröber, der Sohn von Herrn und Frau Eugen Gröber von Balcarres, Sask., ist.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Den Einwanderern zur Beachtung

Nachdem die Ernte beendet ist, tritt an manchen Neueingewanderten die Frage der Beschäftigung für den Winter. Viele von ihnen denken, daß ähnlich wie in der alten Heimat im Winter in den Städten Arbeit zu finden ist. Demen müßten wir sagen, daß nach unseren langjährigen Erfahrungen in den Städten in Canada im Winter durchaus keine Arbeit zu finden ist. Wir müßten jeden Einwanderer dringend warnen, in die Stadt zu kommen. Die erste und beste Arbeit ist und bleibt die Arbeit auf der Farm. Selbst bei geringer Entlohnung sieht sich der Einwanderer besser, der auch den Winter über auf der Farm bleibt. Er spart dann in erster Linie immer das Fahrgeud und die Beschäftigung, die er in der Stadt auf jeden Fall teuer bezahlen muß, ohne daß es ihm möglich sein wird, irgend welche Beschäftigung zu finden. Mit ein Verbleib auf der Farm tatsächlich unmöglich und ein andere Unterformen bei einem Farmer nicht zu finden, dann möge man sich brieflich wenden an die: Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Sammelt Tabakfarmen für ein Flugzeug

Herr Heinrich Wang von Weizenpool erndt seine deutschen Freunde darnum.

Jenen, die gerne einmal in einem Flugzeug fliegen möchten, bietet sich eine günstige Gelegenheit dazu, auf eine ganz eigenartige Art und Weise. Erforderlich ist nur, daß man zehn Serien von Tabakfarmen (zehn „Decks of Paper Hands“) sammelt, wie sie von der Imperial Tobacco Co. herausgegeben werden. Je 25 solcher Serien bilden eine Serie. Diese Serien sende man dann an Herrn Heinrich Wang, Saskatoon, Weizenpool, Regina, Sask. Wenn einige Freunde zusammenwirken, sollte es ein Leichtes sein.

Für eine gewisse Anzahl von Tabakfarmen-Serien will man auf diese Weise ein Flugzeug ankaufen. Die Agenten der Imperial Tobacco Co. sind im Besitz der genauen Pläne und gerne bereit, die nötige Auskunft zu erteilen. Das Flugzeug soll der Pool-Organisation gehören und in ihren Dienst gestellt werden. Darum sollten sich die deutschen Poolmitglieder besonders dafür interessieren und bei dem Sammeln mithelfen. Wer zehn Tabakfarmen-Serien einreicht, wird eine Freifahrt im Flugzeug erhalten.

Die Sache wird von Herrn Heinrich Wang, der dem Felddistrikt des Saskatchewan-Pool angehört, u. Herrn Friedr. Gröber, der bei der Kreditabteilung des Pool tätig war, unternommen. Beide sind die Söhne deutscher Eltern. Herr Wang hat hohen Ansehens sowohl in der dortigen Gegend wie auch in weiteren deutschen Kreisen Saskatchewan, während Herr Gröber, der Sohn von Herrn und Frau Eugen Gröber von Balcarres, Sask., ist.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.

Freier Probe-Kupon

Wenn Sie des Nachts aufstehen müssen wegen einer Blasen- oder Prostataleide, schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen. Schreiben Sie um eine kostenlose Probe. Sie werden erfahren, wie Sie sich von diesen Beschwerden befreien lassen.



Die Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Die Einwanderungs-Abteilung des B. D. C. K., Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken, 400 Main Street, Winnipeg, Man.

Der Kämpfer. Demnach aus Sachsen war in der Illustrierten „Revue“ über er ist unzufrieden. „Ganz hübsch, die Klein-Geistchen. Nur wissen Sie, da habbi schon viel größere Dwyer gefühl!“

Achtung! Achtung!

Liebe „Courier“-Leser! In den letzten Tagen sind viele Zettel aus der Geschäftsstelle des „Courier“ hinausgeschliffen in alle Himmelsrichtungen. Es sind keine Liebesbriefe, es sind keine Traueranzeigen, es sind keine Freundschaftsbriefe. Die bunten Zettel sind „Courier“-Redaktionen, bestimmt für unsere werten Abonnenten.

Wenn ein solcher Zettel ins Haus fliegt, der möge, bitte, bedenken, daß jeder geordnete Geschäftsbetrieb von Zeit zu Zeit seine Rechnungen ausfischen muß, weil er nicht von der Luft leben kann. So ergeht es auch dem „Courier“, der jahraus und jahrein seinen lieben Lesern so treu zur Seite steht.

Rechnungsarbeit wird eigentlich nie vollständig bezahlt. Denn wieviel Mühe, Sorge, Materialverbrauch, Maschinen und Arbeitskräfte dazu notwendig sind, das weiß nur jener, der jahrelang im Zeitungsbetrieb steht. Es ist, genau genommen,

nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, wenn unsere deutschen Freunde ihre zwei Dollar für ein Jahresabonnement bezahlen. Und doch brauchen wir diese Tropfen; denn aus vielen Tropfen wird ein Fluß und ein Meer. So wird auch aus vielen Dollarzeichen eine größere Summe, die unseren „Courier“ über Wasser hält und ihm Kraft zum Aushalten für die Zukunft gibt.

Wir wissen wohl, daß heuer die Ernte nicht so gut ausgefallen ist, wie man es gerne gehabt hätte. Aber deswegen wollen wir nicht die Fingel ins Korn werfen, sondern erst recht zeigen, daß wir einsehen,

was wir unserer deutschen Zeitung „Der Courier“ schuldig sind.

Das kleine Opfer von zwei Dollar im Jahr ist „Der Courier“ gewiß wert. Viele eifrige Leser behaupten sogar, „Der Courier“ sei so gut geleitet, daß er noch mehr verdienen würde. Lebensfalls bemühen wir uns recht, unseren Freunden in jeder Weise zu dienen, durch Erzählungen, Neuigkeiten, interessante Artikel, gute Rathschläge für Farmer und Hausfrauen, durch Aufträge über Gesundheitsfragen, durch Berichte aus Canada und der übrigen Welt. Wie vielen wird oft die Wode zu lang, bis wieder ein „Courier“ ins Haus kommt! Zeit ist eine Gelegenheit da, diese Verschuldung für unsere wertvolle Arbeit auch durch ein kleines Opfer, durch pünktliche Bezahlung des Legegeldes zu bewiesen.

Wie schon bekannt, haben wir im letzten Jahre den Abonnementspreis auf zwei Dollar per Jahr herabgesetzt

und zwar für alle, die ihr Legegeld vorausbezahlen. Wir halten auch heuer wieder daran fest, um es allen unseren Freunden recht leicht zu machen, den „Courier“ auch weiterhin als treuen Hausgenossen und lieben Gast wöchentlich in ihr Heim aufnehmen zu können.

Zum Schluß kommen wir noch mit einer Bitte:

Manitoba

Nach Canada gelockt, betäubt und ausgeraubt

Winnipeg, 26. Sept. — Ein 23-jähriger Pole, der vor einem Jahr von Polen nach New York ausgewandert ist, lernte in Michigan einen Mann kennen, der sich als der „gute Samaritaner“ ausgab und ihn einlud, mit ihm eine Autofahrt nach Winnipeg und in den weiteren Westen zu machen, wo er sich schnell ein Vermögen erwerben könne.

Weißhändiger Schützenverein zu Little Britain, Man.

Die Leser dürften die nachstehenden Statuten des ersten Weißhändigen Schützenvereins, die einstimmig von den Mitgliedern anerkannt wurden, interessieren. Diese Statuten wurden von Herrn A. S. Lempe, dem Vater des heutigen Bireos der Kammerung-Amerika Linie, 274 Main Street, Winnipeg, eingeleitet.



Paul von Beneckendorff und Hindenburg

Er am 2. Oktober sein 82. Lebensjahr in fetterer geistiger und körperlicher Frische vollendet. Als Feldherr und als Reichspräsident hat er sich unerbittliche Verdienste um das deutsche Volk erworben.

ffizierskorps werden auf drei Jahre gewählt. Weitere Bestimmungen der Statuten betreffen die Abhaltung der Versammlungen, die Pflichten des Vorstandes sowie Protokolle und Beschlüsse.

Aus dem Hlin Hlon-Gebiet

Hlin Hlon, Man., 6. Sept.

Der Unterzeichnete bezieht dankend ein freundliches Willkommen über die in der Zeitung und sendet sein Glückwunsch von \$2.00 hiermit ein. Bitte mir als Prämie den Courierkalender schicken zu wollen.

Ein Hauptzweck der Deutschen ist die Gefelligkeit. Auch hier im Hlin Hlon finden wir Deutsche und Deutsche nach Herkommen und Sitten zusammen. Schön sind solche Stunden, und es herrscht dann immer eine lustige, fröhliche Stimmung, obgleich statt Bier, das es hier nicht gibt, Wasser getrunken wird.

Beste Nacht verloren wir leider einen lieben Freund durch einen Unfallsfall. Dieser Freund, ein geiziger Wälder, kam im Februar 1929 aus der alten Heimat nach Canada. Vor zwei Monaten kam er nach dem Hlin Hlon. Er war ein gelernter Bergarbeiter. Er war im Schacht beschäftigt und hatte diese Woche Nachtarbeit. Heute Morgen um 3 Uhr geschah das Unglück. Zwei Mann, ein Deutscher und ein Pole, stürzten 200 Fuß tief ab. Beide waren sofort tot. Unser deutscher Freund wird betrauert von seinen Eltern und Geschwistern in der af-

ten Heimat. Gott gebe ihnen die ewige Ruhe! (Reider fehlt der Name des Bergarbeiters. D. Red.) Hier regnet es schon seit 2 Tagen ununterbrochen. Doch tut das der Arbeit keinen Abbruch. An allen Ecken und Enden Hlin Hlon wird mit Hochdruck gearbeitet. Einer der Hlin Hlon dieses Frühjahrs gesehen hat, kennt es jetzt nicht mehr. Weils drei große Bauten die Wälder die Zinkanlage und die Bedingungs ist alles noch im Stadium des Anfangs. Es wird noch manden Dollar und Schwefelstropfen kosten, bis die Ausbeute des wiederpreisen Metalls beginnen kann.

Mit echtdeutschem Gruß an alle Leser schließt

Franz Voglage, S. A. M. & S. Hlin Hlon.

The Pas, Man.

Ca Salle, Man.

Am 11. September brachte Herr C. A. De Feur von der Standard Importing & Sales Co., 156 Prince St., Winnipeg, Man., zwei Standard Drillpflüge, Modell 1930 nach Ca Salle, ein ein Probepflügen zu veranlassen.

Die zwei Drillpflüge wurden vermittelt einer speziellen Verpflügung zusammen gefuppelt und an einen John Deere Traktor angehängt, welcher die zwei Pflüge mit Leichtigkeit auf „high gear“ zog, sodas nach unerer Ausrechnung man mit zwei Standard Drillpflügen, welche eine Schnittbreite von 7 Fuß haben, in 11 Stunden leicht 35 Acres pflügen bzw. einfüllen kann.

Der Boden besteht in Ca Salle aus sehr schwerem Gumbo, weshalb hier alle Pflüge ohne Ausnahme ziemlich schwer freiden. Trotzdem konnten wir feststellen, das die Standard Drillpflüge auch in diesem Boden eine tadellose Arbeit lieferten. Viele Farmer, die bei dem Probepflügen zugegen waren, waren

Nicht für Canada bestimmt

Englands Luftreifen entsprechen den Klänen.

London. — Veröffentlichungen in einer Londoner Zeitung, nach denen die jetzt ihrer Vollendung entgegengehenden britischen Luftschiffe „A-100“ und „A-101“ bereits veraltet sein sollen, ehe sie die Halle verlassen haben, veranlassen eine Erwiderung von Sir Charles Burney, dem Leiter der Airship Guarantee Company, die den „A-100“ baut. Sir Charles erwartet zuversichtlich das der „A-100“ eine Stundengeschwindigkeit von wenigstens 80 Meilen haben wird und 60 bis 62 Tonnen heben kann, während im Baukontrakt nur 70 Meilen und eine Tragkraft von 60 Tonnen vorgegeben sind.

Es ist noch zu früh, um Anführungen über den Beginn der Probeflüge zu machen. Wir sind gegewärtig bei Motorproben und hoffen, bald die ersten Probeflüge ansetzen zu können,“ sagte Sir Charles. Der „A-100“ ist nach seiner Erklärung für Flüge nach Ägypten bestimmt und nicht für Flüge über den Atlantik nach Canada. Das Luftschiff eignet sich für Probeflüge über den Ocean, war aber niemals für einen regulären Dienst auf dieser Strecke gedacht.

Die Behauptung, das der „A-100“ bereits veraltet sei, wird bestritten und angeblich durch die Erklärung von Dr. Hugo Götter widerlegt, der nach Vollendung des Weltfluges, das „Graff Zeppelin“ gefahrt haben soll, das er ein neues Schiff von der ungefähren Form des „A-100“ plane, der schneller sei, als der „Graff Zeppelin“.

Ueber die Flugtrecken im britischen Weltreise, denen die neuen Luftschiffe zugeweiht werden sollen, herrscht jedoch noch Ungewißheit. Der „A-100“, der nach der Erklärung der Erbauer für Ägypten bestimmt ist, hat Petroleum-Motoren, und bislang hat noch kein mit Petroleum angetriebenes Luftschiff in Tropen gegenden geflogen. Der „A-101“ wird von der Regierung gebaut und hat Brennstoff-Motoren, die sich besser für die Tropen eignen.

(Siehe auch Seite 2!)

Kant Götter nach Amerika.

Berlin. — Kant Götter, der Sohn des Kommandanten des Graff Zeppelin, wird sich Anfang dieses Monats nach den Ver. Staaten begeben, um ein Jahr in der Werk für die Goodyear Co. in Akron zu praktizieren.

Großer deutscher Bank-Konzern

Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft verschmolzen

Um den gewaltigen Kreditansprüchen der deutschen Großindustrie gerecht zu werden

Berlin. — Die Tendenz der Konzentrierung des Großkapitals macht sich auch hier geltend. Die Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft haben sich vereinigt. Das neue Finanzinstitut wird nach Kapitalisierung des Abkommens durch die Aktionäre der beiden Banken den Namen „Deutsche Bank und Diskontogesellschaft“ führen.

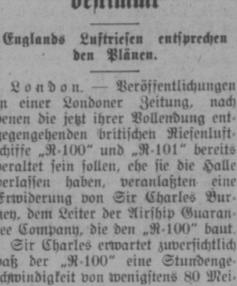
Das Aktienkapital des neuen Konzerns ist mit 285 Millionen Mark normiert, zu dem noch ein Reservefonds von 160 Millionen Mark kommt.

Durch den Zusammenfluß dieser beiden „D“-Banken ist der finanzkräftigste Konzern dieser Art in Deutschland geschaffen worden.

Die Nachricht von der Zusammenlegung der beiden Banken ist in Finanzkreisen, wie im großen Publikum eine Sensation hervor, insofern als sie vollständig überraschend kam. Die ersten Wirkungen machten sich an der Effektenbörse geltend, wo die Anteilsscheine der Diskonto-Gesellschaft um 9 1/2 Punkte auf 162 1/2 in die Höhe schossen, während die Aktien der Deutschen Bank um 3 Punkte anjogten und zu 164 notiert wurden.

Von der Größe und Bedeutung des neuen Konzerns macht man sich einen Begriff, wenn in Betracht gezogen wird, das die Deutsche Bank 218 Filialen im Reich, sowie 9 im Auslande unterhält, das sie 13.000 Personen beschäftigt und das sich ihr Umsatz im letzten Jahr auf 225 Milliarden Mark stellte. Die Diskonto-Gesellschaft unterhält 130 Zweigstellen und beschäftigt etwa

Das kann verhärtet werden, wenn Sie Ihre Wasserleitungseinrichtungen von einem erfahrenen Plumber unterfuchen und reparieren lassen.



Haben Sie schon Ihre Heizeinrichtung für den Winter in gute Verfassung bringen lassen?

Jetzt ist die rechte Zeit, solche Sachen in Ordnung zu bringen um Enttäuschungen und unnötige Auslagen späterhin zu vermeiden. Wir sind Spezialisten in Heizeinrichtungen, Wasseranfertigungen usw. und liefern alle ins Hochschlagenden Sachen zu maßigsten Preisen.

Geben Sie unsere Preisanschläge ein, wenn Sie gedenken ein neues Haus zu bauen. Telephonieren Sie zu irgend einer Zeit und wir schicken einen fachkundigen Mann zur Stelle. The Empire Plumbing and Heating Co., Ltd. Telephone 3533 bei Tag

Jetzt umgezogen in unser neues Gebäude auf 1520 Elffe Avenue, Jos. Hutter, Tel. 8158

Edm. Schud, Tel. 8092

Auf der Suche nach verschollenen Forschern

Winnipeg, 25. Sept. — Die canadische Regierung hat heute einen Appell an die berühmtesten ihre Flieger gerichtet, um die Nachforschungen nach dem bekannten Topologen Col. C. D. Scarpine, der mit noch anderen Persönlichkeiten zu einer Forschungsreise in den kalten Norden aufgetrieben war, der aber bis jetzt verschollen ist, aufzunehmen.

An der Spitze der Liste der Flieger, die für diese Erkundungsflüge auszuheben sind, steht der bekannte Flieger Duke Schiller, der vor etwa einem Jahre mit seinem Flugzeug nach der Greenly Insel flog und die Bekantheit des deutschen Flugzeuges „Bremen“ rettete. Der heldenhafte Flieger hatte damals diesen Flug mit dem Einlage seines eigenen Lebens gemacht. Andere von der Regierung auserwählte Flieger sind: Punch Tidens, der durch den bekannten tausend Meilen Serum-Flug berühmt geworden ist, Kapitän S. A. Gages, Präsident der canadischen Postflieger, Pat Reid, dessen Flug halbjährig im ganzen Norden bekannt ist und C. A. New, der sich selbst erst vor einigen Wochen vor dem sicheren Tode rettete. Alle diese Flieger unternehmen diese Erkundungsflüge mit dem sicheren Bewußtsein, das für sie eine Notlandung oder ein etwa zuführendes leichteres Unglück den ziemlich sicheren Tod bedeutet.

Die Geschichtsverbände, die Scarpine zu dieser seiner Forschungsreise veranlaßt haben, stellen für die notwendigen Mittel zur Durchführung der Auffahrungsflüge den Betrag von \$1.000.000 zur Verfügung. Die Aufgabe Scarpines war, in den nördlichen Distrikten der Hudson Bay über das Vorhandensein von großen Kupferminen Nachforschungen anzustellen. Es ist das eine sehr gefährliche Gegend, und wenn die Nachforschungsflüge nicht unmittelbar begonnen werden, dann müßte mit

Großfeuer in mecklenburgischen Städtchen

Berlin. — Das Mecklenburger gewerbliche Städtchen Friedland ist von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden, die nach Annahme der Behörden auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Die Feuerwehre war dem entsetzten Elemente gegenüber, das immer weiter um sich fraß und vom Brandherd aus von Haus zu Haus übergriff, keine machtlos, da in Folge der Dürre der letzten Wochen der Wasserstand ein äußerst niedriger war.

Erst nachdem 48 Wohnhäuser in den Flammen aufgegangen waren, konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Der angerichtete Sachschaden geht in die Hunderttausende. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet und hoffen, das oder der Brandstifter bald habhaft zu werden.

Wien. Im Herrenhof, dem literarischen Meis, haben wieder einmal die Schriftsteller zusammen und pasten — wie Dirksfeld sagt — aufeinander auf, das es keine weiter bringe, als sie selbst. Dreht sich Egon Friedell durch die Läre.

„Schämte sich nicht riefen“, schämte sich sofort S. „Warum?“ „Er kam etwas.“

— In jeder deutschsprechenden Pachtliste sollte eine deutsche Zeitung sein. Darum werbe man neue Leser für den „Courier“, der das führende Organ der Deutschcanadier ist.

Advertisement for plumbing and heating services, including contact information for The Empire Plumbing and Heating Co., Ltd.

Advertisement for the 'Lesegegeld' (reading prize) by 'Der Courier', including details on how to win and prize amounts.

Advertisement for 'Freie Probe Gallestein' medicine, describing its benefits for gallstones.

Large advertisement for Adanac Beer, featuring images of beer bottles and text: 'Adanac Beer, SASKATCHEWAN'S POPULAR BREW, EXPERTLY BREWED - PROPERLY AGED. A BREW THAT WILL SATISFY! ADANAC BREWING CO. LTD. REGINA, SASK.'

Das Radio als Kultur- und Bildungsmittel

Nach deutscher Auffassung nicht nur für Vergnügungszwecke bestimmt.

Chicago. — Der deutsche Dr. Max Deffoir, der sich auf einer Rundreise befindet, um Unternehmungen über den Gebrauch des Radios in den verschiedensten Ländern anzustellen, gab eine interessante Erklärung über den Hauptnutzen dieses Gebrauches zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ab. Dr. Max Deffoir hat seine Reise durch die Ver. Staaten über einen Monat ausgedehnt. Dabei ist ihm ein gewaltiger Unterschied besonders aufgefallen. In Amerika wird das Radio ausschließlich zum Zweck des Vergnügens und der Unterhaltung gebraucht. In Deutschland, so erklärte Deffoir, vertreten der United Press, die ein Interview mit ihm hatten, wird das Radio zu diesem Zwecke natürlich auch verwendet. An der Spitze der Ziele des deutschen Volkes ständen aber andere Gegenstände. Dem Volke Kunst, Wissenschaft und Kultur zu übermitteln, das wäre die edelste Aufgabe dort. Die Programme der deutschen Stationen sind in zwei Hauptkategorien einzuteilen. Erstens einmal diejenige, die den Hören Musik (hier kommt natürlich nur klassische Musik in Frage), Kunst und Sprachen mittel, andererseits diejenige, die der Hörer über die Welt auf dem Laufenden hält. Nur einmal am Tage würden sportliche Ereignisse mitgeteilt. Demjenigen, der eine Leidenschaft für Längs und Humor haben, wird wöchentlich auch einmal Redebeiträge getragen. Im Allgemeinen aber ist der Programmsatz der klassischen Darbietungen über das deutsche Radio bedeutend höher als hier in Amerika.

Nieler Sporten-Fischerien vermeiden Flugzeuge.

Nieler. — Flugzeuge werden hier von den Sporten-Fischerien verwendet, um Schwärme der Heinen fische festzuhalten. Die Fischerboote werden dann direkt nach den Gegenständen entsandt, in denen sich die Schwärme befinden, während sie früher oft viel Zeit verloren, bevor sie einen guten Fang machten. Die Sporten-Schwärme können von den Flugzeugen aus als dünne Fäden im Wasser oder als silberne glänzende Masse, wenn sie an die Oberfläche kommen, erkannt werden.

Der Courier = Erzähler

Allweibersommer

Zu allen Zeiten hat der Allweibersommer im Volksglauben und Dichtermund eine hervorragende Rolle gespielt. Unsere heidnischen Vorfahren deuteten ihn als Spur der Götter. Ueber ganz Europa ist das ganze Geistesleben durch den Sommer im Volksglauben und Dichtermund eine hervorragende Rolle gespielt. Unsere heidnischen Vorfahren deuteten ihn als Spur der Götter. Ueber ganz Europa ist das ganze Geistesleben durch den Sommer im Volksglauben und Dichtermund eine hervorragende Rolle gespielt.

den flatternden Mähnen der edlen Kasse. Keine Zeit des Jahres ist auch besser zum Wandern geeignet als der Frühherbst. Zwar sind die Tage bereits kürzer geworden. Aber die Luft ist klarer, die Fernsicht schärfer, noch scheint, wenn auch nicht mehr mit solcher Kraft, die liebe Sonne. Niemals ist die Natur so farbenreich wie im Herbst. Und noch sind die Tage der Rosen.

Ein dreifacher Selbstmordveruch heilt einen Gelähmten

Vor acht Jahren war der Mathematikprofessor Maudis Paulsen aus Santa Cruz (Kalifornien) das Opfer eines Krampfanfalls geworden. Er hatte eine fast vollständige Lähmung der Arme und Beine davon getragen, und im Laufe der Jahre gaben die Krämpfe eine gewisse Besserung her. Der Kranke erlitt aber ein weiteres Schicksal, als er sich selbstmörderisch in die See warf. In einem Augenblick, da er in seiner Wohnung allein gelassen worden war, weil seine Frau im Krankenhaus lag, schloß er sich in der Küche ein und schloß die Tür. Er hatte ein Messer bei sich und schloß sich ein. Er schloß sich ein und schloß sich ein. Er schloß sich ein und schloß sich ein.

schaffte ihn in ein Krankenhaus, wo die Wunde behandelt wurde. Kurz danach kam der Selbstmordveruch zur Befreiung. Die fürchterliche Erregung der letzten Stunde wirkte noch in ihm nach und schloßte seinen Körper. Und plötzlich fühlte er sich wieder lebendig. Der Arzt untersuchte ihn und stellte fest, daß die Aufregung der drei Selbstmordversuche einen heilsamen Einfluß auf die Lähmungserkrankung ausgeübt hatte. Paulsen kam rasch wieder zu Kräften, weil er nun den festen Willen zum Leben hatte. Die Ärzte haben ihm in Aussicht gestellt, daß er nach der Schließung seiner Wunde und nach einiger Zeit der Erholung vollständig geheilt werden wird.

Berühmtes Kompliment

Madame de Staël, die große französische Schriftstellerin, wurde ein mal von einem ihrer Freunde gefragt, wie sie es anrichte, wenn man auf ihre mangelnde Schönheit hinwies, und sie es auch nur durch die Blume, oder gar als Kompliment. „Ein Kompliment ist es, das ein junger Offizier neben ihr sah, der auf der anderen Seite die schöne Madame de Staël zur Nachbarin hatte. Das fiel ihm zu Kopf. Er beugte sich zu der jungen Schriftstellerin und meinte: „Hier sehe ich nun zwei schöne Mädchen und Geister!“

„No pachte ne tapst und rupte ne auf beide Wangen.“

Dann lachte Madame de Staël und meinte: „Hier sehe ich nun zwei schöne Mädchen und Geister!“

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die Mutter

Erzählung von Jan Fabricius

Radmittag in der Troden, Jona. Die Sonne brannte auf die Landschaft, die von der Troden, Jona. Die Sonne brannte auf die Landschaft, die von der Troden, Jona. Die Sonne brannte auf die Landschaft, die von der Troden, Jona.

Junge, des Trübsinnigen und Lächels Kind, fünf Jahre alt war, wurde er nach Holland geschickt, wo die besten Schulen gibt. Der Vater wollte seinen Sohn nicht in einer so frühen Kindlichen Abgang ankommen lassen. Er, der große, hässliche Mann, hatte nicht wie ein Dichter die feine, braune Mädchenfrisur zu sich genommen, sondern nur wie ein einfacher Mann. Nicht wie ein Dichter hatte er die unbesonnenen Ordre in seinen Händen, sondern wie ein Mann der Wissenschaft. So einer sollte auch Jona werden, und darum mußte er fort.

Die indonesische Bevölkerung konnte ihm bereits seit Monaten. Er war ein starker Mann, der die von ihm gemachten Plänen mit dem großen Kapital, den den seinen fernen Kameraden, die die Weisen herkommen. Man konnte ihm gern seine Mühseligkeiten in den Bergen, denn er war freundlich und ein gutartiger Mensch, was so selten vorkam bei denen, die von dort kamen. Große Herren sind hier, aber sie sind nicht so freundlich und ein gutartiger Mensch, was so selten vorkam bei denen, die von dort kamen.

Nach sechs Jahren kehrte Jona zurück. Die Schindeln war in seinem Vater zu mächtig geworden. Auch hier gab es ja Schulen, nicht wahr? Und Jona würde nun wohl gehen und zu lächeln über Dinge, die verdienen, daß man über sie lächelt. In Holland würde man seine kleine Seele nicht in Wunder eingewöhnen haben, denn jeder reelle Boden sollte. Jona hatte die Vater an Bord seinen Sohn in die Arme genommen. Jetzt brachte er ihn nach Hause, der wartenden Mutter entgegen, die noch immer sanft und lieblich ward die Prinzessin im Märchen.

Die Kinderdrie, die von ihrem Sohne aus Holland gekommen waren, hatte Jona nicht gesehen, weil sie nicht leben gelernt und der Sprache unfähig war, in der sie gesprochen. Aber sie hatte getan, was trübsinnig war als die Preise: sie hatte ein Wildgänzlich von ihm auf ihren Herzen getragen! Und jeden Tag hatte sie an ihn gedacht! Wenn sie ging, hatte sie gedacht: „Kind, geh mit mir!“ Und wenn sie sah, hatte sie gedacht: „Kind, schloß mit mir!“ So wußte sie bestimmt, daß das Kind zwischen Mutter und Kind genau so stark sein mußte, wie vom Tage seiner Geburt bis zu jenem Tage, da das Schiff ihn von der Rede von Cheribon fortgetragen. Das war nun sechs Jahre her, hatte der große Herr gesagt. O nein, diese Weisen! Was mußten sie von den unfähigsten Dingen! Alles drückten sie in Ziffern aus!

Man zeigte seine Freunde und sein Leid ja nicht so offenbar. Das weiß ich jeder. Ein gut erzogener Mensch ist, der sich beherrscht. Auch Jona mußte es. Er jedoch, übernahm von ihren Kernen, hatte es auch herausgehört: „Jona!“

Madame de Staël, die große französische Schriftstellerin, wurde ein mal von einem ihrer Freunde gefragt, wie sie es anrichte, wenn man auf ihre mangelnde Schönheit hinwies, und sie es auch nur durch die Blume, oder gar als Kompliment. „Ein Kompliment ist es, das ein junger Offizier neben ihr sah, der auf der anderen Seite die schöne Madame de Staël zur Nachbarin hatte. Das fiel ihm zu Kopf. Er beugte sich zu der jungen Schriftstellerin und meinte: „Hier sehe ich nun zwei schöne Mädchen und Geister!“

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den... Die im Verhältnis zum Gebeten müßigen Preise für den...

Alle Furnace Reparaturen
oder Blech- und Metallarbeiten
prompt und meisterhaft ausgeführt von
VAGG, WILSON & CO.
1818 Metallad Straße — Telefon 5930.
E. Music, Geschäftsleiter
Abfahrter immer auf Lager oder auf Maß angefertigt.

High-Pool Farmers
die Getreide über die Plattform laden, unterfügen einen Deutschen, wenn sie ihre Frachtbriefe senden an die Getreidefirma
Robert MacInnes & Co., Ltd.
745-757 Grain Exchange, Winnipeg.
Unter Regierungsbond und Lizenz. Verkauf auf Frachtbriefe oder Storage Tickets. Prompte Bedienung und persönliche Aufmerksamkeit gewährt allen Getreidefirmen. Optionsgeschäfte prompt ausgeführt. Die Verkauf der Getreide an allen Plätzen, sowie in Vancouver für Beförderer. Frachtbriefe, Marktberichte und sonstige Kaufs- und Verkaufsberichte gern auf Wunsch.
Mit deutschem Gruß,
Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Schiffskarten
von Hamburg nach Canada
Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollen VORABZUBEHALTEN HAFENFAHRTKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Überwindung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.
New York-Europadienst
Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg via Chicago, Southampton und Queenstown.
HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.
664 St. James Street, W. MONTREAL
Edmont Building EDMONTON, ALTA.

Kirchliche Anzeigen

Ratholische
Katholische Gottesdienste in der St. Marien-Kirche, Regina, Sask.
Am Sonntag, den 2. Oktober, 8 Uhr 15 Min. Frühmesse; 10 Uhr 15 Min. Hochamt mit Predigt; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie; 8 Uhr 15 Min. Eucharistie; 9 Uhr 15 Min. Eucharistie; 10 Uhr 15 Min. Eucharistie; 11 Uhr 15 Min. Eucharistie; 12 Uhr 15 Min. Eucharistie; 1 Uhr 15 Min. Eucharistie; 2 Uhr 15 Min. Eucharistie; 3 Uhr 15 Min. Eucharistie; 4 Uhr 15 Min. Eucharistie; 5 Uhr 15 Min. Eucharistie; 6 Uhr 15 Min. Eucharistie; 7 Uhr 15 Min. Eucharistie;

Der Courier
 Der Courier: Ein Jahr, \$2.00; sechs Monate, \$1.00;
 drei Monate, 50 Cents — bei Vorauszahlung.
 Der Wochensender: Ein Jahr, \$1.00; sechs Monate, 50 Cents;
 drei Monate, 25 Cents — bei Vorauszahlung.
 Bestellungen nehmen wir per Post ein, die wir
 sofort antworten werden.
 Kleine Anzeigen wie „zu verkaufen“, „Ge-
 sucht“, u. s. w.
 Die letzte Ausgabe 1 Blatt einhaltend 10; die
 letzte Ausgabe 2 Blatt einhaltend 15; die
 letzte Ausgabe 3 Blatt einhaltend 20; die
 letzte Ausgabe 4 Blatt einhaltend 25.

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

DER COURIER

The Organ of the German-speaking Settlers in the West.
 MEMBERS OF A.B.C.
 Printed and published every Wednesday by The
 Western Printers Association Ltd., a joint stock
 company, at its office and place of business,
 1233 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.
 All stock owned by the readers of the paper.
 J. W. Hamann,
 Managing Director.
 Advertising Rates upon Application.

Historische Tatsachen und fingierte Kriegsschuld

Ein englischer Offizier zur Kriegsschuldfrage

Von Vivian Sanders,

Generalstabshauptmann a. D. der britischen Luftstreitkräfte, Kapitän phil. der Universität zu London.

Es ist im Interesse der ganzen Menschheit, die wahren Ursachen des Weltkrieges festzustellen. Nur auf diese Weise ist die Welt vor einer neuen Katastrophe zu retten.

Dass die deutschen Friedensdeklarationen in Versailles durch die Entente-Gehempolitiker, die mit einer erneuten Ausgrenzung der deutschen Frauen und Kinder drohten, dazu gezwungen werden konnten, die Kriegsschuld auf das deutsche Volk feierlich zu übernehmen, bringt uns nicht näher zur Wahrheit, vielmehr aber stellt die unter solchen Umständen herausgegebene deutsche Unterschrift ein einziges Attribut an die Scheinheiligkeit und Brutalität der Versailler „Friedensmacher“ dar, die sich nicht davor scheuten, ihren sogenannten „Sieg“ durch List und Gewalt zu mißbrauchen, um die Schuld für den Krieg, den sie selbst aus territorialer Gier vorbereitet und provoziert hatten, den Epochen ihrer verbrecherischen Weltberuhigungspolitik in verächtlicher Weise zuzuschreiben.

Dass die Staatsmänner und Propagandisten der Entente so sehr bemüht sind, die Ursachen des Weltkrieges binnen der Jahre 1870-1914 zu finden, ist an sich sehr verdächtig, denn Deutschland wurde während wenigstens dreihundert Jahren schon von den es umzingelnden eroberungsfüchtigen Mächten zum Schloßplatz Europas gemacht.

Einzig und allein infolge der intoleranten Außenpolitik Napoleons III. brach der Krieg im Jahre 1870 zwischen Deutschland und Frankreich aus. Dies war nichts Neues, denn der deutsche Boden war andauernd den demagogischen kriegerischen Reden und deren herrschaftlichen Kommanden und Kriegsführern preisgegeben. Diesen Jünglingen billigte Großbritannien, um das „Gleichgewicht“ in Europa aufrechtzuerhalten, die „Aufrechterhaltung des Gleichgewichts“ (balance of power) in Europa ist seit der Regierungszeit Heinrichs VIII. von England die traditionelle britische Außenpolitik und besteht darin, die Macht der Insel Großbritannien durch die Schwäche des Festlands Europas zu vergrößern. Großbritannien verbindet sich nämlich je nach der politischen Konstellation mit der zweiten Macht Europas, um die erste Macht als solche zu befeigen und dadurch den britischen Einfluss als entscheidenden politischen Faktor auf dem Festland sicherzustellen und zu verewigen. Nicht um die Menschheit im allgemeinen von dem Weltberuhiger Napoleon zu befreien, sondern um den britischen Handel und Wandel im besonderen vor der französischen Wutode bei Waterloo auf der Seite Deutschlands.

Durch die Vereinigung der bis dahin getrennten deutschen Staaten in ein einheitliches Reich veränderte Bismarck Deutschland in eine selbstverteidigungsfähige Macht und erwarb sich dadurch den Hof der eroberungsfüchtigen Nachbarn Deutschlands, die dieses Land bis dahin zum Schauplatz ihrer Expansionskriege und zum Durchmarschgebiet ihrer Truppen gemacht hatten. Daher die läugerliche und rüchlichlose Propaganda der Entente-Politiker gegen Bismarck und später auch gegen Wilhelm II. Trotz alledem bleibt die historische, unumstößliche Tatsache bestehen, daß die Bismarcksche Politik ein Naturprodukt und kein Bedrohungsakt gegen die Nachbarn Deutschlands war, denn dieses Land bietet, vom politisch-strategischen Standpunkt aus betrachtet, eine von potentiellen Feinden umringelte Landzunge dar und ist aus diesem Grunde moralisch-politisch berechtigt, große Verteidigungsanstrengungen zu unterhalten.

Um die Selbstverteidigungsfähigkeit des einzig gewordenen Deutschlands nicht zu machen, griffen Frankreich und Großbritannien — erstickt in der Hoffnung, die traditionelle französische Politik der Rheinregrenze eines Tages zurückzuführen zu können und leichter, um das „Gleichgewicht“ in Europa aufrechtzuerhalten — zu einer neuen Waffe. Die Entente-Propaganda intervierte in die Außenpolitik. Im Monat März 1875 veröffentlichte Blomberg, gebürtiger Jude aus Posen und naturalisierter Franzose,

der Pariser Sonderberichterstatter der englischen Zeitung „The Times“ einen sensationellen Artikel, in dem Deutschland kriegerische Vorbereitungen und Intrigen gegen Frankreich nachgelagt wurden. Der Artikel wurde in vielen Zeitungen nachgedruckt und veranlaßte Urteile. Sehr bemerkenswert ist, daß diese Propaganda gegen Deutschland gerade in dem Augenblick in der Welt verbreitet wurde, als die französische Regierung jedes Regiment der Armee um ein Bataillon vergrößert hatte. Durch die Propaganda von Blomberg wurde demgegenüber die Schuld eines durch seine Gegner in der Zukunft verurteilten Krieges zugeschrieben. Diese neue Art Propaganda wurde in der britischen und französischen Presse in beharrlicher und rüchlichloser Weise weitergetrieben und erreichte ihren Gipfelpunkt in der besonders läugerlichen Hebe der englischen Zeitung „Daily Mail“. Dieses französisch-englische Blatt behauptete andauernd und systematisch das englische Volk gegen seine germanischen Verwandten, die Deutsche, und machte sogar zu verstanden, daß die deutsche Politik die Absicht habe, England zu einer deutschen Kolonie zu machen, und daß der deutsche Kaiser nach der englischen Krone lüßere! Der Entente-Gehempolitiker und Propagandist waren alle Mittel heilig zu dem Zweck, einen ungeheuerlichen Expansions- und Vernichtungskrieg gegen das gedeihende und selbstverteidigungsfähige deutsche Deutschland zu provozieren. In diesem Jueden wurden das britische, das französische und das russische Volk in unaussprechlicher Aufregung gehalten. Daher der unaufrichtige Dreisatz zwischen dem freien monarchischen England, dem autokratischen, zaristischen Rußland und dem republikanischen Frankreich, der die Entente der deutschen Wirtschaft und der Verknüpfung des durch keine Einigkeit selbstverteidigungsfähig gewordenen Deutschland ermöglichten sollte. Mit anderen Worten handelte es sich für Großbritannien darum, Deutschland seiner Kolonien zu berauben und seine Marine zu vernichten, für Frankreich die Rheinregrenze zu errichten, und für Rußland seine rassistische Expansionspolitik auf Kosten des Deutschen Reiches und der Doppelmonarchie Oesterreich-Ungarns zu verewlichen.

Eine zufällig ergänzende Rolle spielte König Eduard VII. von England, denn er liebte französisch. (Fortsetzung auf Seite 13.)

Die Felszeichnungen

Der zur Zeit in Südafrika weilende deutsche Forscher Geheimrat Probenius machte kürzlich über die bisherigen Ergebnisse seiner Arbeiten bemerkenswerte Ausführungen, die in der in Pretoria erscheinenden Zeitschrift „Der Deutsch-Afrikaner“ wiedergegeben werden. Kulturdokumente von unerschöpflicher Bedeutung bilden die sogenannten Felszeichnungen. Man findet sie in Frankreich und Spanien, besonders zahlreich aber in Südafrika. Jährt man in den europäischen Ländern etwa 300 bzw. 400 Felsmännchen — ungefähr die gleiche Anzahl gibt es übrigens auch in Nordafrika — so folgt man in Südafrika mindestens 6000. Diesen Zahlenunterschied erklärt und übertrifft wesentlich an Bedeutung noch ein anderer. Die nordischen Felsmännchen sind nicht nur örtlich eng begrenzt, sondern gehören auch nur einem ganz bestimmten, verhältnismäßig kurzen Zeitraum an. In Südafrika führt eine ununterbrochene Linie von den Felsmännchen der Jüngeren Steinzeit (7500 vor Christus) bis fast zu unseren Tagen. Es gibt unter den Felsmännern viele Leute, die selbst die Herstellung solcher Zeichnungen gesehen haben wollen. Das diese zusammenhängende Felszeichnungen die Entstehung der Kulturgeschichte Südafrikas bedeutet, kann man am besten durch einen Vergleich mit dem Wert erkennen, der dem bereits aus dem Jahr 5000 vor Christus abtäligen Felszeichnungen in Europa von den Archäologen beigelegt wird.

Eine unheimliche Ausstellung

Eine für artverliebte Gemüter reichlich unheimliche Ausstellung veranstaltete kürzlich das Field-Museum für Naturgeschichte in Chicago. Es handelt sich um eine Sammlung veredelter Geräte, die als Ausbeute einer wissenschaftlichen Expedition fürzlich aus Tibet nach den Vereinigten Staaten gekommen waren und die Besonderheit aufweisen, daß sie durchweg aus Menschenhäuten angefertigt sind. Man findet da Schädel, die aus einem menschlichen Schädel geformt wurden und von den Lamas bei ihren seltsamen religiösen Gebräuchen verwendet wurden; ferner Lampen, gleichfalls aus Schädeln geformt; endlich Hüten und Trommeln, zu deren Herstellung menschliche Schenkel geformt wurden. Das Klangglas der Sammlung bildet ein großer Schurz, der von 41 aus Menschenhäuten gefertigten Platten gebildet wird. Sie sind kunstvoll geformt und durch Schüre zusammengehalten, die aus runden und eckigen versteinerten Stücken des gleichen Materials bestehen. Einzelne der Schalen sind kunstvoll geformt und mit Kupfer und Zinn reich verziert. Alle diese Geräte werden von den Lamas zu den verschiedensten gottesdienstlichen Handlungen verwendet, zum Teil sind sie auch bei Riten im Gebrauch. In Tibet herrschen heute noch Sitten, von denen Selbstmord nur uns schwer eine Vorstellung machen können und die auf unser Gefühl geradezu abstoßend wirken. Zum Beispiel ist es allgemeiner Brauch, daß der Sohn den Schädel seines verstorbenen Vaters zu einer Schale verarbeitet und am Geburtstag der Verstorbenen zu seinem Gedächtnis daraus trinkt.

Die Sonne als Kraftquelle

Der Rat der Vollschauspieler in England hat 150,000 Pfund bereit gestellt für die Anlage eines Kraftwerkes, in dem die Sonnenstrahlung unmittelbar in Energie umgewandelt werden soll, um dann Wehmungen in Mittel-Asien mit warmem Wasser zu versorgen. Die Ausnutzung der direkten Sonnenstrahlung mittels großer Spiegel ist schon seit längerem bekannt, die

Interessantes Allerlei

russische Anlage verwendet aber das zerstreute Sonnenlicht und kann selbst an regnerischen und bewölkten Tagen arbeiten.

Kaffee in Röhrenleitungen

Ein eigenartiges Verfahren zur Beförderung rohen Kaffees mittelst einer Expedition fürzlich aus Venezuela an, das auf dem Kaffeemarkt und bei uns, eine noch wenig bekannte Rolle spielt. Die Kaffeekultur erfolgt hier in Plantagen, die durchweg auf dem Hochplateau liegen. Man brachte die rohen Früchte bisher durch Röhren zu den tiefer gelegenen Verarbeitungsstätten, was aber mit großen Schwierigkeiten und Verlusten verbunden war, da der Weg durch reißende Ströme und tiefe Abgründe führte. Jetzt hat man von den wichtigsten Plantagen aus Röhrenleitungen angelegt, durch welche die Kaffebohnen, die in ihrer roten Schale Kirichen oder Kirschen gleichen, durch Wasser

nach unten geschwemmt werden. Eine Ladung Kaffee von etwa 100 Kilogramm, zu deren Transport bisher ein Maultier einen halben Tag gebraucht, gelangt jetzt in kaum 40 Minuten zur Verladung. Die Bohnen werden auf der Plantage durch Wasser auf einem großen Behälter gebracht, aus dem ein ständig fließender Wasserstrom sie in die Röhrenleitung treibt. Nach einem Wege von zweiein bis zu 8 Kilometer Länge unten angekommen, landen sie in einem Riesensieb, worauf sie getrocknet, geschält, in Säcke gefüllt und verladen werden. Das Verfahren hat sich so gut bewährt, daß Venezuela, der zweitgrößte Erdölproduzent der Welt, heute schon mehr Röhrenleitungen zur Beförderung von Stoffen als von Petroleum besitzt.

Glaube, dem die Tür verlag, Steigt als Aberglaub ins Fenster. Wenn die Götter ihr verjagt, Kommen die Gespenster.

Wertvolle Funde in Ungarn aus uralter Zeit.

Spuren der Hunnen und Urbewohner entdeckt.

Budapest. — Durch die unter Leitung der Museums-Direktoren Franz Kósa von Szegedin und Gabriel Csallán von Gyöngyös am Ufer des Theißflusses bei Miskolc und in der Gemarkung von Szentes vorgenommene Ausgrabungen wurden Friedhöfe aus der Steinzeit bloßgelegt. In den bei Miskolc bisher entdeckten 120 Gräbern fand man Silberne und bronzene Schmuckstücke, Eisenmesser, Dolche und Knochenwerkzeuge, die mit Bandwurm durchsetzt sind. Der wertvollste Fund ist ein aus bunten Perlen bestehendes Brautkleid, das am Strick eines jungen Weibes gefunden wurde.

Bei Szentes wurde auch ein Dünnerreiter zutage gefördert, der mit seinem Hof und seiner vollen Ausrüstung begraben worden war. Alle Funde wurden in das Völkerkundemuseum nach Szentes transportiert. Ein anderes Forschungsresultat wird aus Miskolc berichtet, wo im Arosberg in einer Tiefe von ungefähr 20 Fuß durchgeführte Stein-

platten gefunden wurden, die deutlich die Bearbeitung durch den Menschen aufweisen, der Arbeit und Mühe nicht scheute, einen regelmäßig Bergbau betrieb, um zu dem für seine Fertigkeiten benötigten Feuerstein zu gelangen. Es wurden auch Tausende von Ringen, rotgearbeiteten Beilen, Lanzenspitzen in dreieckiger Form und veredelte Werkzeuge gefunden, so daß man annimmt, daß sich an der Fundstelle ein Vorkamp von Befand.

Diese Funde werden auf 10,000 bis 12,000 Jahre geschätzt, und es ist wahrscheinlich, daß man es hier mit den Anfängen jener Völkerung Europas zu tun hat, die die westlichsteinliche Rolle dieses Erdteiles einleitete.

Sachverständige erklären, der Fund gewinne noch dadurch an Bedeutung, daß es sich hier um einen bergmännischen Abbau des Vulkangesteins des Arosberges handelt, wodurch bewiesen werde, daß der Urmenich schon bergmännisch zu denken verstand.

Das Volk der Zigeuner

Seine Geschichte, seine Wanderungen, seine Grausamkeiten und sein Aberglaube.

Von Alexander von Sacher-Masoch.

Die Zigeuner! Wir kennen sie nicht und es ist schwer, sie zu erkennen. Und was wir über sie wissen, ist sicher vielfach zum Guten oder Bösen übertrieben und verzerrt. Diese ewig rühelosen, von Ort zu Ort und Land zu Land streifenden Bagabunden, diese geheimnisvollen, von den Wirtshäusern durch einen faum überbrückbaren Abgrund getrennten Menschen, denen, wohin sie auch kamen, ihr zweifelhafter Ruf vorausleitete, das Gefühl mit Reugier gepaarten Grauens hervorruft, wie kennen sie nicht! Woher kommen sie?

Seit einem Jahrtausend lauchten sie in Europa auf. Ein Nomadenvolk, wie die Sinnen und Magaren und doch in ihrer Wesenheit durch Welten von denen getrennt. Denn während jenen als Triebfeder zu ihren Wanderungen natürliche Umstände, das Aufsuchen neuer Jagdgründe und Weideplätze, die Sehnsucht nach einer neuen Heimat und damit auch das bewusste Symbol der Selbsttätigkeit dient, sind den Zigeunern der Begriff Heimat fremd geblieben bis auf den heutigen Tag. Der Zigeuner ist heute wie vor Jahrhunderten triebhaft und ungebrochen in seinen Instinkten. Er hat sich nie mit den Wirtshäusern befreundet können, die ihm naturgemäß feindlich gegenüberstanden.

Das einzige Volk, das sich voll kommen rassenrein erhalten hat, weil es keine Entwicklung kennt Moral, Sitten, Religion sind für sie leere Begriffe. Sie sind die geborenen Ausbeuter und haben es seit jeher verstanden, auf Kosten anderer zu leben. Wo sie auftauchen, waren sie stets nur gebildet für kürzere oder längere Zeit und mußten dann weiter, denn sie taten nichts dazu, sich beliebt zu machen. Wenn man aber heute vom Standpunkt des modernen Europäers ein Urteil über sie fällen will, so darf man nicht vergessen, daß alles, was wir ihnen an Unmoral, Grausamkeit, Gewinn- und Genußsucht mit Recht zuschreiben, für sie Ziel und Lebensinhalt bedeuten. Der Zigeuner nicht aus Reizung um der Sache selbst willen. Er läßt um der Nöte willen, dem Zwange eines Urinstinktes nachgebend, der sich durch die Jahrhunderte seines Wanderlebens rein und ungebrochen vererbt hat. Dabei ist er heute wie ehemals in das Reg finsternen Aberglaubens verwickelt, denn da er keine Entwicklung kannte, ist er so wie sein Vater war und wie dessen Vorfäter waren. „Zigeuner“, ist die gebräuchlichste Bezeichnung für sie. Unter diesem Namen sind sie in der Malabar, an den Ufern der Wolhava, in Ungarn, Siebenbürgen, Italien, Polen und Galizien, Oesterreich und Deutschland bekannt. In alten Gerichtsakten des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts bezeichnet man sie häufig als Ägypter und man findet Angehörige ihrer Rasse in fast alle größeren Zauberei- und Hexenprozesse dieser Epoche verwickelt. In Deutschland tauchten sie zum ersten Male am Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts auf. Sie kamen über die böhmische Grenze unter Anführung ihres eigenen Kapitän, Zigeunerkönigs, und nannten sich selbst Ägypter. Sie erzählten die fantastischen Dinge über ihre Abstammung, umgeben sich selbst mit der Glorie eines aus der Heimat vertriebenen Volkes, das vergeblich gegen seine Unterdrücker gekämpft hatte und mochten den Dorfbewohnern weiß, in allen Künsten der Zauberei wohl bewandert zu sein. Auch nach Frankreich kamen sie zuerst aus Böhmen, daher bezeichnete man sie dort als „Bohemien“.

Wir wissen heute, daß sie keine Ägypter waren. Die Urheimat der Zigeuner liegt in Indien, erlangten die Engländer dann schon infolge des strengen Winters, der die deutsche Binnenlandschaft vollständig lahm legte, einen bedeutungsvollen Fortschritt. Am März und im April vermachte die deutsche Schale ihr Gelände wenigstens bis zur Höhe des englischen Antils von rund 50,000 Tonnen zurückgewinnen. Am Mai lagen die Engländer den Deutschen aber wieder voran, verteidigten ihre Position im Juni und erlangten im Juli einen entscheidenden Vorteil. Das bedeutet in der Wirkung eine Verbesserung des englischen Arbeitsmarktes und des englischen Absatzes in Deutschland auf deutsche Kosten.

Der Zigeuner waren oft in der Lage, Freizeite der Kaiser und Könige vorzuziehen. Im Mittelalter finden wir sie in allen Zauberei- und Hexenprozessen und an der Spitze der mahnmäßigsten Sexualverirrungen. Man darf aber nicht glauben, daß sie sich in einer Epoche, in der selbst in den Kreisen der Begüterten und Gebildeten der finstere Aberglaube herrschte, in ihren Verbrechen merklich von dem dieses Zeitalters übermühten Landvorfahren unterschieden. Denn wir heute bei dem Wortschmerz in Hinblick von ihren Grausamkeiten und Verbrechen erklären, die uns das Blut in den Adern erstarren lassen, und uns in unermesslich fortgeschrittenen Zeitalter ungeheurer erheben müssen, ist dirren wir nicht vergessen, daß es sich hier um Angehörige einer Rasse handelt, die keine Entwicklung kennt und über die die Zeit, ohne sie zu berühren, hinweggeschwunden ist. Die Zigeuner, die verächtlichen „Schwarzreiter“, die Kinder verprügeln und zum Betteln abrichten, vor denen Sab und Gut anderer nicht einen Augenblick sicher waren, und die fähig waren, jedes Verbrechen im Dienste ihrer von Aberglauben durchlegten Phantasie zu begehen, fanden in diesem Zeitalter des Verbrechenmenschen nicht allein. Wenn wir die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts betrachten, diese Hofstaat grausamer Verbrecher und Verbrecher, so wird uns vieles, was uns heute an diesem Volk ohne Zeit und ohne Entwicklung ungeheuerlich erscheint, verständlicher werden. Eine ganze Anzahl der Liebe, Mörder, Zauberei, deren Wolfbäume und ähnlichen Geistesdämonen erfüllte Soldner, die die Alpenländer als Gartknechte unüberwindlich und den (Fortsetzung auf Seite 13.)

Der Zigeuner waren oft in der Lage, Freizeite der Kaiser und Könige vorzuziehen. Im Mittelalter finden wir sie in allen Zauberei- und Hexenprozessen und an der Spitze der mahnmäßigsten Sexualverirrungen. Man darf aber nicht glauben, daß sie sich in einer Epoche, in der selbst in den Kreisen der Begüterten und Gebildeten der finstere Aberglaube herrschte, in ihren Verbrechen merklich von dem dieses Zeitalters übermühten Landvorfahren unterschieden. Denn wir heute bei dem Wortschmerz in Hinblick von ihren Grausamkeiten und Verbrechen erklären, die uns das Blut in den Adern erstarren lassen, und uns in unermesslich fortgeschrittenen Zeitalter ungeheurer erheben müssen, ist dirren wir nicht vergessen, daß es sich hier um Angehörige einer Rasse handelt, die keine Entwicklung kennt und über die die Zeit, ohne sie zu berühren, hinweggeschwunden ist. Die Zigeuner, die verächtlichen „Schwarzreiter“, die Kinder verprügeln und zum Betteln abrichten, vor denen Sab und Gut anderer nicht einen Augenblick sicher waren, und die fähig waren, jedes Verbrechen im Dienste ihrer von Aberglauben durchlegten Phantasie zu begehen, fanden in diesem Zeitalter des Verbrechenmenschen nicht allein. Wenn wir die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts betrachten, diese Hofstaat grausamer Verbrecher und Verbrecher, so wird uns vieles, was uns heute an diesem Volk ohne Zeit und ohne Entwicklung ungeheuerlich erscheint, verständlicher werden. Eine ganze Anzahl der Liebe, Mörder, Zauberei, deren Wolfbäume und ähnlichen Geistesdämonen erfüllte Soldner, die die Alpenländer als Gartknechte unüberwindlich und den (Fortsetzung auf Seite 13.)

Der Zigeuner waren oft in der Lage, Freizeite der Kaiser und Könige vorzuziehen. Im Mittelalter finden wir sie in allen Zauberei- und Hexenprozessen und an der Spitze der mahnmäßigsten Sexualverirrungen. Man darf aber nicht glauben, daß sie sich in einer Epoche, in der selbst in den Kreisen der Begüterten und Gebildeten der finstere Aberglaube herrschte, in ihren Verbrechen merklich von dem dieses Zeitalters übermühten Landvorfahren unterschieden. Denn wir heute bei dem Wortschmerz in Hinblick von ihren Grausamkeiten und Verbrechen erklären, die uns das Blut in den Adern erstarren lassen, und uns in unermesslich fortgeschrittenen Zeitalter ungeheurer erheben müssen, ist dirren wir nicht vergessen, daß es sich hier um Angehörige einer Rasse handelt, die keine Entwicklung kennt und über die die Zeit, ohne sie zu berühren, hinweggeschwunden ist. Die Zigeuner, die verächtlichen „Schwarzreiter“, die Kinder verprügeln und zum Betteln abrichten, vor denen Sab und Gut anderer nicht einen Augenblick sicher waren, und die fähig waren, jedes Verbrechen im Dienste ihrer von Aberglauben durchlegten Phantasie zu begehen, fanden in diesem Zeitalter des Verbrechenmenschen nicht allein. Wenn wir die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts betrachten, diese Hofstaat grausamer Verbrecher und Verbrecher, so wird uns vieles, was uns heute an diesem Volk ohne Zeit und ohne Entwicklung ungeheuerlich erscheint, verständlicher werden. Eine ganze Anzahl der Liebe, Mörder, Zauberei, deren Wolfbäume und ähnlichen Geistesdämonen erfüllte Soldner, die die Alpenländer als Gartknechte unüberwindlich und den (Fortsetzung auf Seite 13.)

Der Zigeuner waren oft in der Lage, Freizeite der Kaiser und Könige vorzuziehen. Im Mittelalter finden wir sie in allen Zauberei- und Hexenprozessen und an der Spitze der mahnmäßigsten Sexualverirrungen. Man darf aber nicht glauben, daß sie sich in einer Epoche, in der selbst in den Kreisen der Begüterten und Gebildeten der finstere Aberglaube herrschte, in ihren Verbrechen merklich von dem dieses Zeitalters übermühten Landvorfahren unterschieden. Denn wir heute bei dem Wortschmerz in Hinblick von ihren Grausamkeiten und Verbrechen erklären, die uns das Blut in den Adern erstarren lassen, und uns in unermesslich fortgeschrittenen Zeitalter ungeheurer erheben müssen, ist dirren wir nicht vergessen, daß es sich hier um Angehörige einer Rasse handelt, die keine Entwicklung kennt und über die die Zeit, ohne sie zu berühren, hinweggeschwunden ist. Die Zigeuner, die verächtlichen „Schwarzreiter“, die Kinder verprügeln und zum Betteln abrichten, vor denen Sab und Gut anderer nicht einen Augenblick sicher waren, und die fähig waren, jedes Verbrechen im Dienste ihrer von Aberglauben durchlegten Phantasie zu begehen, fanden in diesem Zeitalter des Verbrechenmenschen nicht allein. Wenn wir die zweite Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts betrachten, diese Hofstaat grausamer Verbrecher und Verbrecher, so wird uns vieles, was uns heute an diesem Volk ohne Zeit und ohne Entwicklung ungeheuerlich erscheint, verständlicher werden. Eine ganze Anzahl der Liebe, Mörder, Zauberei, deren Wolfbäume und ähnlichen Geistesdämonen erfüllte Soldner, die die Alpenländer als Gartknechte unüberwindlich und den (Fortsetzung auf Seite 13.)

Schwieriger Kampf der deutschen Kasse

Seit dem englischen Bergarbeiterstreik, der der deutschen Kohlenindustrie ihrer natürlichen Anteil am deutschen Markt wieder eröffnet hat, ist erneut eine scharf rückläufige Bewegung des deutschen Absatzes, insbesondere nach den deutschen Besitztümern quantitativer der englischen Kohle eingetreten. Am Durchschnitt des Jahres 1927 und des Frühlings 1928 konnte die deutsche Industrie gut den dreifachen Absatz der englischen Zufuhr in den Böhmerlande erzielen. Seitdem aber hat die Unterfertigung der Ruhrkohle durch den Mittelatlantkanal allein nicht mehr ausgereicht. Die deutschen Verladungen haben sich in dem englischen Grade gehoben, in dem die englischen zugewonnen haben. Am November 1928 konnte der englische Wettbewerb fast den gleichen Anteil wie die deutsche Zufuhr an sich ziehen. Am Januar und Februar erlangten die Engländer dann schon infolge des strengen Winters, der die deutsche Binnenlandschaft vollständig lahm legte, einen bedeutungsvollen Fortschritt. Am März und im April vermachte die deutsche Schale ihr Gelände wenigstens bis zur Höhe des englischen Antils von rund 50,000 Tonnen zurückgewinnen. Am Mai lagen die Engländer den Deutschen aber wieder voran, verteidigten ihre Position im Juni und erlangten im Juli einen entscheidenden Vorteil. Das bedeutet in der Wirkung eine Verbesserung des englischen Arbeitsmarktes und des englischen Absatzes in Deutschland auf deutsche Kosten.

Real Westerners

CALGARY BEER

501.

The Beer with a Reputation

Der erste alte Westen mit den Cowboys — Herdräbern — Indianern und Muffeln ist nur dann vollständig, wenn Calgary Bier mit eingeschlossen ist. Es ist ein echtes westliches Alltagsgetränk und war schon hier, als die Prärien noch als „North West Territories“ bekannt waren — und die Qualität desselben wurde immer hochgehalten.

Calgary Brewing & Malting Co. Limited
 CALGARY CANADA



Fuer unsere Farmer

Etwas vom Trappen

Wie stelle ich ein Eichen einwandfrei fängig?

Dies ist wohl der Kernpunkt des ganzen Trappens. Denn wer sein Eichen richtig stellen kann, wird stets ein Zimmer im Rang bleiben. So wollen wir uns mal mit dieser Frage näher beschäftigen.

Mit dem Wind im Rücken knie ich auf einem verwitterten Zaun und lege mir das zu stellende Eichen auf den Platz, wo es hinformen soll. Trappe mit dem Zaun oder sonstigem Fortsetzung dem Lurch rund um das Eichen aus und nehme es wieder fort. Mit einer kleinen Saße, Spaten oder dergl. hebe ich das Lager aus und lege die ausgehobene Erde auf einen besonderen Zaun. Nun kann man den Anker unter dem Eichen oder neben dem Eichen verbergen. Im ersten Falle wird das Lager so tief ausgehoben, daß der Anker bequem darin liegen kann, im anderen Falle muß das Loch für den Anker auf eine beliebige Stelle über den Boden und auch die Rinne für die Kette. Der Anker wird so in das Lager gestellt, daß die Spizen nach unten zeigen, um ein Lecken, hin- und hergehen zu verhindern. Auch um den Anker wird lozes, trockenes Gras, Moos oder ähnliches gefüllt. Auf diese ganze Kommt das gespannte und gefestigte Eichen und wird genau eingepaßt, damit es nicht wackelt, auch nicht zu hoch oder zu tief liegt. Es muß, wenn es verdeckt wird, verbleibt ist, mit der Erdoberfläche gleich und eben sein. Das Eichen darf nicht tiefer, auch nicht höher liegen, wenn es festlich liegen soll. Somit kann man sich ein Bild machen, wie tief es im Lager liegen muß. Den Ausgleich der richtigen Lage macht man durch Unterlegen von Stücken Holz, kleinen Steinen usw., unterhalb nochmals, ob das Eichen auch fest und auf seiner Erde wackeln liegt. Unter das Federende, an der Stelle, wo die Kette befestigt ist, soll eine stabile, harte Unterlage kommen, z. B. ein größerer Stein. Der Zweck ist der, damit das Eichen beim Zuschlagen hoch springt und noch höher fällt, als die Griffweite der Bügel beträgt. Die deutschen Eichen sind so konstruiert, daß sie beim Zuschlagen hoch springen und erst, auch noch den schnell zurückgehenden Fuß lassen. Dies ist ein großer Vorteil.

Es ist alles soweit richtig gemacht, so fangen wir mit dem Verblenden an. Unter den hohlen Teller wird etwas weiches Gras gefüllt, damit er nachgiebig abgetreten werden kann. Ein Unterfütterer ist notwendig, um bei Regen ein Verschleimen zu verhindern. Jetzt stelle ich das Eichen auf Neigung, d. h. der Teller wird soweit heruntergedrückt, daß die nächste, leise Berührung genügt, um es zum Zuschlagen zu bringen. Nun wird der obere und letztere Teil bedeckt und die Umgebung gleich gemacht. Es darf sich diese Stelle nicht im geringsten abheben und nicht zu fehen sein, daß da irgend eine Veränderung vorgenommen worden ist. Ist das der Fall, so lege man das Eichen lieber nochmals neu.

Mit Ausnahme von einigen Methoden ist die beste Zeit, die Fängeplätze herzurichten frühmorgens, weil bis zum Abend dann schon der größte Teil menschlicher Witterung verflohen ist.

Nachdem alles soweit fertig ist, lege man die Witterung aus. Ein wahllos großes Stück Brodemwitterung (Watt) genau über Wind, eine gute Schrittlänge des Tieres, dem der Fänge gilt, und bedeckt sie leicht. Dreht sich der Wind dauernd, so lege man 3 Stücke Witterung in gleichen Abständen um das Eichen herum. Arbeitet man mit flüssiger Witterung (Seent), so stede man einen kleinen trockenen Stroh einige Zoll seitwärts schräg aus Eichen und betreffe ihn mit 3-5 Tropfen Witterung. Verlust des Stodes kann man auch einen fauligen Stroh nehmen. Ein Fehler, der hierbei meistens gemacht wird, ist, daß zu viel Witterung genommen wird. Dies ist zu unnatürlich. Die ausgehobene Erde, welche ich auf den

Zaun lege, wird wenigstens in Schrotflächweite fortgebracht. Ganz zum Schluß, als letzten Akt, drehe man die Sicherung zurück, verblende sie auch und entferne sich, dabei für eine Strecke die eigenen Spuren verblende.

Der Sämer stellt man ein Eichen fast genau so. Woß überdeckt man es oder wickelt es in weiches, gerades Seidenpapier und deckt lozes Sämer darauf. Der Sämer darf nie angebrüht werden, sonst wird er feinstaubig, und das Eichen ist außer Funktion. Schneid es gerade oder erwartet man gleich nach dem Regen Sämer, so lasse man das Eichen einschneimen, was stets das beste Veredelmateriale ist.

Ein so wie oben beschrieben gestelltes Eichen fängt sicher. Es scheint, als ob es schwierig wäre, ein Eichen so fertig zu stellen. Ein Anfänger wird dies nach einigen Uebungen in 5 bis 10 Minuten fertig bringen. Stets sei man bemüht korrekt und genau zu arbeiten. Wir sind zwei gutgeübte Eichen Lieber, als ein Tugend, die nachlässig leben.

Dann ist noch zu bemerken, daß man das Eichen nicht mit Witterung in Berührung kommen lassen und die Witterung selbst lieber mit einem besonderen Holzspan aus der Witterung nehmen möge.

Deutsche Eichen lassen sich leichter und müheloser stellen; denn sie haben keine Aufhänge. Die Sicherung verbindet ein vorzeitiges Zuschlagen der Bügel und evtl. Verschleimen der Finger.

E. Kreddig, Regville, Alta. Alleinimporter der Kanadischen Eichenfabrik E. Grel & Co., Sarnau, Germany.

Herbstnebel
Noch sind die Tage warm, und ein hellblaues Licht verbringt die traurige Gemüthsheit des toten Sommers. Doch der sinkenden Sonne folgt rasch die Stille der kurzen Dämmerung, und aus den Wäldern, Niederungen, Ästern und Seen, die in langen Monaten Wärme aufspeichern konnten, steigen die Wasserdämpfe hoch. Sie ringen mit der kalten Abendluft, es gelingt ihnen nicht, die unsichtbare Dede, die sich über sie senkt, zu sprengen. Langsam glättet sich der Dunst und wird zum weissen dichten Nebel, der sich abgrenzt und gepulst.

Gäurer stehen in der Niederung. Ihre roten Dächer schienen über dem Nebelmeer zu schwimmen, idyllisch und durch ein Nadelnester mit scharfem Schnitt von den tragenden Mauern gelöst. Rauchfäden, wackerlich erdigen sie fast über diesen Dächern ohne Haus — quer langsam aus den Schornsteinen und formen sich zu bewegungslosen dunken Scheiben. Wäme in ihrem fahlen herblauen Grün ragen aus dem Nebel auf. Vereinzelt lösen sich Blätter und legen mild herab. Das weisse Meer verflüchtigt sie geräuschlos.

Ein Bahndamm zieht seine gerade Spur durch das Land. Leise klirren die Schienen unter den Rädern des Zuges. Watter und matter wird das gedämpfte Dröhnen, als entferne sich die Wagenlangen. Doch der Nebel erliegt den Schall. Die Lichter der Maschine werfen ihr schwaches Strahlenbündel über das weisse Nebelmeer. Ein erlösender Gespensterzug gleitet unerbärlig über die Schienen, und Wagen um Wagen verflüchtigt die Watterwand.

Am Fuße des Hügels ausgebreitet liegt das sommerliche Land. Weissenweissen säumen die Dämme den Fluß. Doch der zunehmende Mond spiegelt sich nicht in den Wassern, denn dicht gewebt liegt über ihnen das Nebelband. Am Maste eines Raiffahnes schwebt die Laterne wie ein verirrter Stern.

Trauer scheint die Natur zu atmen. Sie ahnt das kommende Ende, das in wenigen Wochen nur fahle Wäme zurücklassen wird, und sie zieht das Nebelband an, als wolle sie sich vorbereiten auf das andere weisse Feinend.

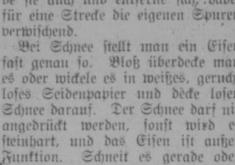
Ihre Verkommenheit, die nur die Ruhe duldet, pflanzt sich auf die Menschen weiter: „Borbei die Sommerluft! Was bringt uns der Winter?“ Doch dann fragt eine andere Stimme: „Der Winter? Noch liegt er in weiter Ferne. Der Herbst tritt erst in seine Rechte, und das Stillhorn seiner Gaben ist noch lang nicht leer!“

Wenn Sie den „Courier“ gelesen haben, geben Sie ihn, bitte, mit empfehlenden Worten an Nachbarn oder Freunde weiter und ermuntern Sie dieselben zu einem Abonnement.



ROYAL YEAST CAKES

Das Standard der Qualität für über 50 Jahre.



Landflucht in Südafrika

Am südafrikanischen Parlament wurde kürzlich von der Opposition die Frage der „Stums“, der Armenviertel in den Städten, angesprochen.

Dieses Thema bietet einen dankbaren Anhaltspunkt, weil es eng mit einem der schwierigsten Probleme der Unions-Immigrationspolitik zusammenhängt, mit der Frage der sogenannten Armen Welken. Zu den sich entwickelnden Gebieten Malan und General Verboeg ein. Dieser sah die Gründe für das Entstehen der Stums in der Landflucht, begünstigt aber als einen unter den besonderen südafrikanischen Bedingungen durchaus normalen Vorgang, der keinerlei Anlaß zur Besorgnis gäbe. Auf den ersten Blick erscheint diese Auffassung etwas verwunderlich, sie wird jedoch verständlicher, wenn man die Abwanderung in die Städte vom Standpunkt des Volkstums aus betrachtet.

General Verboeg vertritt eine antirassistische Richtung. Nun bilden die Städte die Hochburgen der Weißen und Afrikaaner, während auf dem Lande das bürliche Element vorkommt. So gewinnt die an sich befürchtete Annäherung der beiden Schichten Landbesitzer in den Städten eine erhebliche volkspolitische Bedeutung. Die Städte werden „verfrachtet“, der bürliche Einfluß verfliehet. Schon sind in vielen einflußreichen Städten an der Küste für die ungenügenden Afrikaaner Schulen und Volkshochschulen gebaut.

In den Geschäften finden Angehörige bürlicher Herkunft ihr Unterkommen. So noch vor dem Kriege nur englisches Personal beschäftigt wurde, halten sich jetzt Briten und Afrikaaner die Waage. Diese in den Städten vor sich gehende Bevölkerungsverschiebung dürfte die auf volle Selbstständigkeit Südafrikas gerichteten Bestrebungen gänzlich fördern. Umso mehr bieten deshalb die mit ihr zusammenhängenden sozialen Mißstände der profitablen Opposition Anlaß zu Angriffen auf die Regierung.

Geschmacksempfindungen der Fische

Nachdem bereits festgestellt war, daß Fische imstande sind, die vier Geschmacksempfindungen — süß, bitter, sauer und salzig — zu unterscheiden, unternahm es Dr. Paul J. Trudel, ihr Verhalten gegenüber solchen Stoffen, die beim menschlichen Geschmack eine Zeitempfindung auslösen, eingehender zu untersuchen.

Es lag ihm daran, eine Vorlesung zu dem Verhalten der Fische anzustellen, die nur sechs Zuckerkornen als süß empfanden. Er berichtete über seine Arbeiten in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“.

Die eigentlichen Untersuchungen erforderten umfangreiche Vorbereitungen. Es wurden nicht nur Gruppen von Fischen auf eine Zuckersüßlösung dreifach, bis sie die Annahme jedes anderen Geschmackstoffes verweigerten, sondern auch für erforderliche Gegenstände andere Gruppen an China, Effigiarie, Koffein, u. Sacharinsüßungen gewöhnt. Es ergab sich, daß Fische auf salzreiche natürliche Süßstoffe reagierten. Aus Osmosen und Glykol lösten sich gar keine Geschmacksempfindungen aus.

Die inhaltlichen Süßstoffe Saccharin und Dulcin wurden innerhalb einer gewissen Konzentration deren Grenzen bei 0,025 und 0,05 Prozent lagern, als süß erkannt. Bei angereicherten Süßungen ließ sich eine gewisse Abwehr erkennen, der wahrscheinlich der diesen Stoffen eigentümliche Beigeschmack zugrunde lag.

„Im Weizen nichts Neues“
Der Autor des Buches, Erich Maria Remarque, der als Autor für den Nobelpreis für Literatur gilt, hatte in Berlin mit Carl Laemmle, dem Präsidenten der „Universal Pictures Corporation“, längere Konferenzen, die der Abfertigung dieses weltberühmten 20 Sprachen überlieferten Buches für einen Universalfilm galt. Die Wünsche des Autors werden bei der Fertigstellung des Großfilms berücksichtigt.

Die Lage der Landwirtschaft in Rumänien

Trotz der Agrarreform Verschlechterung der Lage des Bauernstandes. — Die Gründe des Misserfolgs. — Mittel zur Besserung.

Von Otto Schumann-Wien.

Von welchem Gesichtspunkte aus man auch die innerpolitische Lage Rumäniens betrachtet, die Agrarreform bildet das Problem, von dessen glücklicher Lösung alles andere abhängt. Nicht mehr können sich Leben und Weibchen des rumänischen Staates im wesentlichen auf der großen Agrarreform von 1918 und 1921 auf. Auch der letzte Regierungswechsel, der Maniu und die Bauernpartei aus Ruder brachte, bedeutet, innerpolitisch gesehen, nur eine Angleichung der politischen Lage an die Ergebnisse eines sozialwirtschaftlichen Experiments.

Zehnhunderttausend hatte die durch ein Edikt von 1855 festgelegte Bevölkerung der Scholle gedehnt, ehe sich die erste Bewegung zur Verwirklichung des Grundbesitzes hermannete. Sie führte 1864 zu einem ersten Agrargesetz, das aber noch so unvollkommen war, daß noch 1907 ein fünfjähriges Regime der Bauern blutig unterdrückt werden mußte. Erst der Weltkrieg brachte eine Verheerung in der Verwirklichung besserer Verhältnisse, vorantrieb aber die Restitutions der großen Latifundien zu verheeren ist. Heute sind die Enteignungsmaßnahmen so weit durchgeführt, mehrere Millionen Hektar wurden an einige

hunderttausend bäuerliche Familien aufgeteilt.

Wenn man aber schäufert hatte, durch gezielte Maßnahmen alle Schwierigkeiten mit einem Schlag lösen zu können, so hätte man sich getäuscht. Die Vorkerschick der großen Grundbesitzer ist zwar beseitigt, und der Kleinbesitz entspricht gewiß besser als früher den Anforderungen sozialer und moralischer Billigkeit, um so mehr, als er eine gesunde politische und nationale Struktur des Staates gewährleistet. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß vor den Forderungen der modernen Produktionswirtschaft Schritt zu halten weiß.

Haben nun die anderthalb Millionen Bauern, die sich in die sechs Millionen Hektar früheren Großgrundbesitz geteilt haben und selbständige Besitzer geworden sind, nebst der Verwirklichung ihrer Lage auch ihre Lebenshaltung heben können? Man muß die Frage verneinen. Die Gesamtentwicklung an Getreide ist in den letzten Jahren in Rumänien beträchtlich gefallen, aber nicht allein infolge der Agrarreform. Auch andere Faktoren haben dazu beigetragen: Mangel an Kapital und landwirtschaftlichen Krediten; das Fehlen geeigneter Organismen für ihre Verteilung; die allzu langsame Einführung moderner Maschinen. Dazu kommt, daß unter der Regierung der Brătianus die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vielfach willkürlich festgesetzt wurden und drückende Steuern und hohe Ausfuhrzölle bestanden, von anderen der Landwirtschaft nachteiligen Maßnahmen ganz zu schweigen.

Mit der Durchführung der Agrarreform ist zudem ein grundlegender Wechsel in der Wirtschaftsgestaltung eingetreten. Die Grundbesitzer der Landwirtschaft zur Zeit der Latifundien war der Getreidebauer, vornehmlich für die Ausfuhr. Der kleine und mittlere Bauer legt sich jetzt mehr auf Viehwirtschaft, Gartenbau und dergleichen. Der Uebergang vom früheren zum jetzigen Wirtschaftssystem ist noch nicht voll-

haben Sie Ihr Brot selbst mit



ROYAL YEAST CAKES



Landflucht in Südafrika

Am südafrikanischen Parlament wurde kürzlich von der Opposition die Frage der „Stums“, der Armenviertel in den Städten, angesprochen.

Dieses Thema bietet einen dankbaren Anhaltspunkt, weil es eng mit einem der schwierigsten Probleme der Unions-Immigrationspolitik zusammenhängt, mit der Frage der sogenannten Armen Welken. Zu den sich entwickelnden Gebieten Malan und General Verboeg ein. Dieser sah die Gründe für das Entstehen der Stums in der Landflucht, begünstigt aber als einen unter den besonderen südafrikanischen Bedingungen durchaus normalen Vorgang, der keinerlei Anlaß zur Besorgnis gäbe. Auf den ersten Blick erscheint diese Auffassung etwas verwunderlich, sie wird jedoch verständlicher, wenn man die Abwanderung in die Städte vom Standpunkt des Volkstums aus betrachtet.

General Verboeg vertritt eine antirassistische Richtung. Nun bilden die Städte die Hochburgen der Weißen und Afrikaaner, während auf dem Lande das bürliche Element vorkommt. So gewinnt die an sich befürchtete Annäherung der beiden Schichten Landbesitzer in den Städten eine erhebliche volkspolitische Bedeutung. Die Städte werden „verfrachtet“, der bürliche Einfluß verfliehet. Schon sind in vielen einflußreichen Städten an der Küste für die ungenügenden Afrikaaner Schulen und Volkshochschulen gebaut.

In den Geschäften finden Angehörige bürlicher Herkunft ihr Unterkommen. So noch vor dem Kriege nur englisches Personal beschäftigt wurde, halten sich jetzt Briten und Afrikaaner die Waage. Diese in den Städten vor sich gehende Bevölkerungsverschiebung dürfte die auf volle Selbstständigkeit Südafrikas gerichteten Bestrebungen gänzlich fördern. Umso mehr bieten deshalb die mit ihr zusammenhängenden sozialen Mißstände der profitablen Opposition Anlaß zu Angriffen auf die Regierung.

Geschmacksempfindungen der Fische

Nachdem bereits festgestellt war, daß Fische imstande sind, die vier Geschmacksempfindungen — süß, bitter, sauer und salzig — zu unterscheiden, unternahm es Dr. Paul J. Trudel, ihr Verhalten gegenüber solchen Stoffen, die beim menschlichen Geschmack eine Zeitempfindung auslösen, eingehender zu untersuchen.

Es lag ihm daran, eine Vorlesung zu dem Verhalten der Fische anzustellen, die nur sechs Zuckerkornen als süß empfanden. Er berichtete über seine Arbeiten in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“.

Die eigentlichen Untersuchungen erforderten umfangreiche Vorbereitungen. Es wurden nicht nur Gruppen von Fischen auf eine Zuckersüßlösung dreifach, bis sie die Annahme jedes anderen Geschmackstoffes verweigerten, sondern auch für erforderliche Gegenstände andere Gruppen an China, Effigiarie, Koffein, u. Sacharinsüßungen gewöhnt. Es ergab sich, daß Fische auf salzreiche natürliche Süßstoffe reagierten. Aus Osmosen und Glykol lösten sich gar keine Geschmacksempfindungen aus.

Die inhaltlichen Süßstoffe Saccharin und Dulcin wurden innerhalb einer gewissen Konzentration deren Grenzen bei 0,025 und 0,05 Prozent lagern, als süß erkannt. Bei angereicherten Süßungen ließ sich eine gewisse Abwehr erkennen, der wahrscheinlich der diesen Stoffen eigentümliche Beigeschmack zugrunde lag.

„Im Weizen nichts Neues“
Der Autor des Buches, Erich Maria Remarque, der als Autor für den Nobelpreis für Literatur gilt, hatte in Berlin mit Carl Laemmle, dem Präsidenten der „Universal Pictures Corporation“, längere Konferenzen, die der Abfertigung dieses weltberühmten 20 Sprachen überlieferten Buches für einen Universalfilm galt. Die Wünsche des Autors werden bei der Fertigstellung des Großfilms berücksichtigt.

Die Lage der Landwirtschaft in Rumänien

Trotz der Agrarreform Verschlechterung der Lage des Bauernstandes. — Die Gründe des Misserfolgs. — Mittel zur Besserung.

Von Otto Schumann-Wien.

Von welchem Gesichtspunkte aus man auch die innerpolitische Lage Rumäniens betrachtet, die Agrarreform bildet das Problem, von dessen glücklicher Lösung alles andere abhängt. Nicht mehr können sich Leben und Weibchen des rumänischen Staates im wesentlichen auf der großen Agrarreform von 1918 und 1921 auf. Auch der letzte Regierungswechsel, der Maniu und die Bauernpartei aus Ruder brachte, bedeutet, innerpolitisch gesehen, nur eine Angleichung der politischen Lage an die Ergebnisse eines sozialwirtschaftlichen Experiments.

Zehnhunderttausend hatte die durch ein Edikt von 1855 festgelegte Bevölkerung der Scholle gedehnt, ehe sich die erste Bewegung zur Verwirklichung des Grundbesitzes hermannete. Sie führte 1864 zu einem ersten Agrargesetz, das aber noch so unvollkommen war, daß noch 1907 ein fünfjähriges Regime der Bauern blutig unterdrückt werden mußte. Erst der Weltkrieg brachte eine Verheerung in der Verwirklichung besserer Verhältnisse, vorantrieb aber die Restitutions der großen Latifundien zu verheeren ist. Heute sind die Enteignungsmaßnahmen so weit durchgeführt, mehrere Millionen Hektar wurden an einige

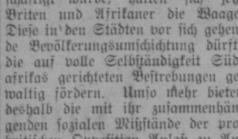
hunderttausend bäuerliche Familien aufgeteilt.

Wenn man aber schäufert hatte, durch gezielte Maßnahmen alle Schwierigkeiten mit einem Schlag lösen zu können, so hätte man sich getäuscht. Die Vorkerschick der großen Grundbesitzer ist zwar beseitigt, und der Kleinbesitz entspricht gewiß besser als früher den Anforderungen sozialer und moralischer Billigkeit, um so mehr, als er eine gesunde politische und nationale Struktur des Staates gewährleistet. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß vor den Forderungen der modernen Produktionswirtschaft Schritt zu halten weiß.

Haben nun die anderthalb Millionen Bauern, die sich in die sechs Millionen Hektar früheren Großgrundbesitz geteilt haben und selbständige Besitzer geworden sind, nebst der Verwirklichung ihrer Lage auch ihre Lebenshaltung heben können? Man muß die Frage verneinen. Die Gesamtentwicklung an Getreide ist in den letzten Jahren in Rumänien beträchtlich gefallen, aber nicht allein infolge der Agrarreform. Auch andere Faktoren haben dazu beigetragen: Mangel an Kapital und landwirtschaftlichen Krediten; das Fehlen geeigneter Organismen für ihre Verteilung; die allzu langsame Einführung moderner Maschinen. Dazu kommt, daß unter der Regierung der Brătianus die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vielfach willkürlich festgesetzt wurden und drückende Steuern und hohe Ausfuhrzölle bestanden, von anderen der Landwirtschaft nachteiligen Maßnahmen ganz zu schweigen.

Mit der Durchführung der Agrarreform ist zudem ein grundlegender Wechsel in der Wirtschaftsgestaltung eingetreten. Die Grundbesitzer der Landwirtschaft zur Zeit der Latifundien war der Getreidebauer, vornehmlich für die Ausfuhr. Der kleine und mittlere Bauer legt sich jetzt mehr auf Viehwirtschaft, Gartenbau und dergleichen. Der Uebergang vom früheren zum jetzigen Wirtschaftssystem ist noch nicht voll-

haben Sie Ihr Brot selbst mit



ROYAL YEAST CAKES



Landflucht in Südafrika

Am südafrikanischen Parlament wurde kürzlich von der Opposition die Frage der „Stums“, der Armenviertel in den Städten, angesprochen.

Dieses Thema bietet einen dankbaren Anhaltspunkt, weil es eng mit einem der schwierigsten Probleme der Unions-Immigrationspolitik zusammenhängt, mit der Frage der sogenannten Armen Welken. Zu den sich entwickelnden Gebieten Malan und General Verboeg ein. Dieser sah die Gründe für das Entstehen der Stums in der Landflucht, begünstigt aber als einen unter den besonderen südafrikanischen Bedingungen durchaus normalen Vorgang, der keinerlei Anlaß zur Besorgnis gäbe. Auf den ersten Blick erscheint diese Auffassung etwas verwunderlich, sie wird jedoch verständlicher, wenn man die Abwanderung in die Städte vom Standpunkt des Volkstums aus betrachtet.

General Verboeg vertritt eine antirassistische Richtung. Nun bilden die Städte die Hochburgen der Weißen und Afrikaaner, während auf dem Lande das bürliche Element vorkommt. So gewinnt die an sich befürchtete Annäherung der beiden Schichten Landbesitzer in den Städten eine erhebliche volkspolitische Bedeutung. Die Städte werden „verfrachtet“, der bürliche Einfluß verfliehet. Schon sind in vielen einflußreichen Städten an der Küste für die ungenügenden Afrikaaner Schulen und Volkshochschulen gebaut.

In den Geschäften finden Angehörige bürlicher Herkunft ihr Unterkommen. So noch vor dem Kriege nur englisches Personal beschäftigt wurde, halten sich jetzt Briten und Afrikaaner die Waage. Diese in den Städten vor sich gehende Bevölkerungsverschiebung dürfte die auf volle Selbstständigkeit Südafrikas gerichteten Bestrebungen gänzlich fördern. Umso mehr bieten deshalb die mit ihr zusammenhängenden sozialen Mißstände der profitablen Opposition Anlaß zu Angriffen auf die Regierung.

Geschmacksempfindungen der Fische

Nachdem bereits festgestellt war, daß Fische imstande sind, die vier Geschmacksempfindungen — süß, bitter, sauer und salzig — zu unterscheiden, unternahm es Dr. Paul J. Trudel, ihr Verhalten gegenüber solchen Stoffen, die beim menschlichen Geschmack eine Zeitempfindung auslösen, eingehender zu untersuchen.

Es lag ihm daran, eine Vorlesung zu dem Verhalten der Fische anzustellen, die nur sechs Zuckerkornen als süß empfanden. Er berichtete über seine Arbeiten in der Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“.

Die eigentlichen Untersuchungen erforderten umfangreiche Vorbereitungen. Es wurden nicht nur Gruppen von Fischen auf eine Zuckersüßlösung dreifach, bis sie die Annahme jedes anderen Geschmackstoffes verweigerten, sondern auch für erforderliche Gegenstände andere Gruppen an China, Effigiarie, Koffein, u. Sacharinsüßungen gewöhnt. Es ergab sich, daß Fische auf salzreiche natürliche Süßstoffe reagierten. Aus Osmosen und Glykol lösten sich gar keine Geschmacksempfindungen aus.

Die inhaltlichen Süßstoffe Saccharin und Dulcin wurden innerhalb einer gewissen Konzentration deren Grenzen bei 0,025 und 0,05 Prozent lagern, als süß erkannt. Bei angereicherten Süßungen ließ sich eine gewisse Abwehr erkennen, der wahrscheinlich der diesen Stoffen eigentümliche Beigeschmack zugrunde lag.

„Im Weizen nichts Neues“
Der Autor des Buches, Erich Maria Remarque, der als Autor für den Nobelpreis für Literatur gilt, hatte in Berlin mit Carl Laemmle, dem Präsidenten der „Universal Pictures Corporation“, längere Konferenzen, die der Abfertigung dieses weltberühmten 20 Sprachen überlieferten Buches für einen Universalfilm galt. Die Wünsche des Autors werden bei der Fertigstellung des Großfilms berücksichtigt.

Die Lage der Landwirtschaft in Rumänien

Trotz der Agrarreform Verschlechterung der Lage des Bauernstandes. — Die Gründe des Misserfolgs. — Mittel zur Besserung.

Von Otto Schumann-Wien.

Von welchem Gesichtspunkte aus man auch die innerpolitische Lage Rumäniens betrachtet, die Agrarreform bildet das Problem, von dessen glücklicher Lösung alles andere abhängt. Nicht mehr können sich Leben und Weibchen des rumänischen Staates im wesentlichen auf der großen Agrarreform von 1918 und 1921 auf. Auch der letzte Regierungswechsel, der Maniu und die Bauernpartei aus Ruder brachte, bedeutet, innerpolitisch gesehen, nur eine Angleichung der politischen Lage an die Ergebnisse eines sozialwirtschaftlichen Experiments.

Zehnhunderttausend hatte die durch ein Edikt von 1855 festgelegte Bevölkerung der Scholle gedehnt, ehe sich die erste Bewegung zur Verwirklichung des Grundbesitzes hermannete. Sie führte 1864 zu einem ersten Agrargesetz, das aber noch so unvollkommen war, daß noch 1907 ein fünfjähriges Regime der Bauern blutig unterdrückt werden mußte. Erst der Weltkrieg brachte eine Verheerung in der Verwirklichung besserer Verhältnisse, vorantrieb aber die Restitutions der großen Latifundien zu verheeren ist. Heute sind die Enteignungsmaßnahmen so weit durchgeführt, mehrere Millionen Hektar wurden an einige

hunderttausend bäuerliche Familien aufgeteilt.

Wenn man aber schäufert hatte, durch gezielte Maßnahmen alle Schwierigkeiten mit einem Schlag lösen zu können, so hätte man sich getäuscht. Die Vorkerschick der großen Grundbesitzer ist zwar beseitigt, und der Kleinbesitz entspricht gewiß besser als früher den Anforderungen sozialer und moralischer Billigkeit, um so mehr, als er eine gesunde politische und nationale Struktur des Staates gewährleistet. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß vor den Forderungen der modernen Produktionswirtschaft Schritt zu halten weiß.

Haben nun die anderthalb Millionen Bauern, die sich in die sechs Millionen Hektar früheren Großgrundbesitz geteilt haben und selbständige Besitzer geworden sind, nebst der Verwirklichung ihrer Lage auch ihre Lebenshaltung heben können? Man muß die Frage verneinen. Die Gesamtentwicklung an Getreide ist in den letzten Jahren in Rumänien beträchtlich gefallen, aber nicht allein infolge der Agrarreform. Auch andere Faktoren haben dazu beigetragen: Mangel an Kapital und landwirtschaftlichen Krediten; das Fehlen geeigneter Organismen für ihre Verteilung; die allzu langsame Einführung moderner Maschinen. Dazu kommt, daß unter der Regierung der Brătianus die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse vielfach willkürlich festgesetzt wurden und drückende Steuern und hohe Ausfuhrzölle bestanden, von anderen der Landwirtschaft nachteiligen Maßnahmen ganz zu schweigen.

Mit der Durchführung der Agrarreform ist zudem ein grundlegender Wechsel in der Wirtschaftsgestaltung eingetreten. Die Grundbesitzer der Landwirtschaft zur Zeit der Latifundien war der Getreidebauer, vornehmlich für die Ausfuhr. Der kleine und mittlere Bauer legt sich jetzt mehr auf Viehwirtschaft, Gartenbau und dergleichen. Der Uebergang vom früheren zum jetzigen Wirtschaftssystem ist noch nicht voll-

Bekanntmachung!

Unseren vielen und werten Freunden und Kundschafft zur Nachricht, daß wir unseren Store in Prelate durch einen neuen bedeutenden Anbau vergrößert haben. Durch diesen Anbau erhielten wir speziell neue große Departments für Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, etc. Neue Herbst- und Winterwaren langten bereits in großen Mengen an, wurden ausgepaßt und mit erstaunlich niedrigen Preisen bereitgestellt, und können wir Sie versichern, daß wir in der Lage sind mit jedem Mail oder Soule zu konkurrieren. Spenden Sie bitte Ihr Geld in der Stadt, und senden Sie es nicht in die weite Welt. Ihre „Home Town“ ist zu diesem Zeitpunkt, und wenn Sie Ihr Geld zu Hause spenden, wird Ihre Stadt in der Lage sein, noch weitere nötigen Verbesserungen zu machen, durch die Sie wieder Vorteil und Nutzen haben werden.

Wir gelassen uns Sie höchlich einladen, unser großes, gutausgewähltes Warenlager zu besichtigen, und sich von den überraschend niedrigen Preisen und der erstklassigen Qualität aller Artikel zu überzeugen.

Wir sind bereits 15 Jahre hier in Prelate im Geschäft, und wir sind stolz darauf hinweisen zu können, daß wir uns das volle Vertrauen unserer werten Kundschafft erworben haben, durch stets rechte, entgegenkommende und geschäftsmäßige Behandlung, und wir auch ferner bestrebt sein werden, uns daselbe auch für die Zukunft zu erhalten.

GOLD & RABOFSKY

Prelate — General Store — Sask.

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält Proteine höchster Qualität, welches das beste Mehl gibt. Wir garantieren die Qualität und Sie erhalten Ihr Mehl und Futter zu großen Ersparnissen.

THE MELVILLE and WEYBURN MILLING CO. Melville, Sask.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz

— ist der „Nestungs-Anker“ —
Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von jedem Weisen gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses umfassende, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefert mit jeder Einblendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 85 Cent.) Auch in englischer Sprache erhältlich.
Suchen erkannenen, höchste Auflage unseres bewährten Buches über „Nestungs-Anker“.
Epilepsie (Fallstich).
Preis 10 Cent in Postmarken.
M. A. ERJICUS REMEDY CO.
185 Bearskall Ave., Jersey City, N. J.

einem geübten ländlichen Kreditweiser, zweckentsprechende Handelsverträge, vernünftige Preis- und Steuerpolitik im Inlande, Senkung der Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen, Senkung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Unter anderem plant Mihalache die Errichtung von Volksbanken, den Ausbau des Genossenschaftswesens, die Gründung einer Agrar-Kreditbank zur Regelung des Sparten- und Pflanzenswesens. Etwas sind umfangreiche Meliorationen an der unteren Donau und die Urbarmachung heute brach liegender Steppengebiete (z. B. in der Dobrußa) ins Auge gefaßt.

Wie man sieht, ein umfassendes Programm. Man kann dem rumänischen Volke nur wünschen, daß es seiner Regierung gefolgt, die so weitgehenden Pläne zur Hebung seiner Landwirtschaft auch durchzuführen.

einem geübten ländlichen Kreditweiser, zweckentsprechende Handelsverträge, vernünftige Preis- und Steuerpolitik im Inlande, Senkung der Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen, Senkung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Unter anderem plant Mihalache die Errichtung von Volksbanken, den Ausbau des Genossenschaftswesens, die Gründung einer Agrar-Kreditbank zur Regelung des Sparten- und Pflanzenswesens. Etwas sind umfangreiche Meliorationen an der unteren Donau und die Urbarmachung heute brach liegender Steppengebiete (z. B. in der Dobrußa) ins Auge gefaßt.

Wie man sieht, ein umfassendes Programm. Man kann dem rumänischen Volke nur wünschen, daß es seiner Regierung gefolgt, die so weitgehenden Pläne zur Hebung seiner Landwirtschaft auch durchzuführen.

einem geübten ländlichen Kreditweiser, zweckentsprechende Handelsverträge, vernünftige Preis- und Steuerpolitik im Inlande, Senkung der Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen, Senkung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Unter anderem plant Mihalache die Errichtung von Volksbanken, den Ausbau des Genossenschaftswesens, die Gründung einer Agrar-Kreditbank zur Regelung des Sparten- und Pflanzenswesens. Etwas sind umfangreiche Meliorationen an der unteren Donau und die Urbarmachung heute brach liegender Steppengebiete (z. B. in der Dobrußa) ins Auge gefaßt.

Wie man sieht, ein umfassendes Programm. Man kann dem rumänischen Volke nur wünschen, daß es seiner Regierung gefolgt, die so weitgehenden Pläne zur Hebung seiner Landwirtschaft auch durchzuführen.

einem geübten ländlichen Kreditweiser, zweckentsprechende Handelsverträge, vernünftige Preis- und Steuerpolitik im Inlande, Senkung der Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen, Senkung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Unter anderem plant Mihalache die Errichtung von Volksbanken, den Ausbau des Genossenschaftswesens, die Gründung einer Agrar-Kreditbank zur Regelung des Sparten- und Pflanzenswesens. Etwas sind umfangreiche Meliorationen an der unteren Donau und die Urbarmachung heute brach liegender Steppengebiete (z. B. in der Dobrußa) ins Auge gefaßt.

Wie man sieht, ein umfassendes Programm. Man kann dem rumänischen Volke nur wünschen, daß es seiner Regierung gefolgt, die so weitgehenden Pläne zur Hebung seiner Landwirtschaft auch durchzuführen.

einem geübten ländlichen Kreditweiser, zweckentsprechende Handelsverträge, vernünftige Preis- und Steuerpolitik im Inlande, Senkung der Zölle auf landwirtschaftliche Maschinen, Senkung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Unter anderem plant Mihalache die Errichtung von Volksbanken, den Ausbau des Genossenschaftswesens, die Gründung einer Agrar-Kreditbank zur Regelung des Sparten- und Pflanzenswesens. Etwas sind umfangreiche Meliorationen an der unteren Donau und die Urbarmachung heute brach liegender Steppengebiete (z. B. in der Dobrußa) ins Auge gefaßt.

Für Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Geheimnisvolle Schatten

Kriminalroman von A. Wilson

(4. Fortsetzung.)

„Soeben war hier ein Angefallener des Vanhauses Liebig & Söhne“, erklärte ihm der Kriminalkommissar. „Die Dresdener Grundschrift — es waren ja 90.000 Mark — sind von Frau von Tönnes in Dresden einem Bankhause übergeben worden. Die Dame war also wenigstens so klug, nicht mit der großen Summe zu reifen. Leider hat ihr diese Vorsicht nichts genützt. Man hat sich jedenfalls ihrer Papiere bemächtigt und hier in Hamburg einfach sich das Geld auszahlen lassen.“

Der Detektiv hatte ruhig, doch mit großer Interesse zugehört. „Eine Dame?“ fragte er.

„Ja, und zwar hat sie sich als Frau von Tönnes ausgegeben.“

„Stimmt die Personalbeschreibung?“ fragte Lambert, der ein vorzüglicher Kriminalist war und kein Moment außer acht ließ.

„Freilich“, entgegnete der Kriminalkommissar, „die Personalbeschreibung stimmt. Wegen Liebig & Söhne hätte das ja weiter nichts zu sagen gehabt, wenn die Dame auch klein, dick und alt gewesen, denn kennt man die Frau von Tönnes ja nicht. Allein selbsterweise stimmt die Personalbeschreibung, Groß, schlank, dunkel, in mittleren Jahren stehend.“

„Frau von Tönnes selbst kann es ja nicht gewesen sein“, bemerkte der Detektiv hieran.

„Ganz ausgeschlossen“, fiel der Kriminalkommissar lebhaft ein. „Man hätte sie mal Lambert.“

„Ja, Herr Kommissar.“

„Es liegt mir viel daran, zu erfahren, ob Fräulein Pohl im Besitz eines Trauerhutes mit Streppschleier, schwarzen Luchsfellmütze und Stiefelboas sich befindet.“

Der Detektiv lächelte. „Nicht ja, Lambert.“

„Ob nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Nicht ja, Lambert.“

„Garde einer schönen Dame zu stehen.“

„Was gemacht werden kann, Herr Kommissar, wird gemacht“, erklärte der Detektiv und wollte sich entfernen. Der Kriminalkommissar aber hielt ihn noch zurück.

„Apropos, Lambert, ich geh' jetzt noch mal zu dem Bankier, um persönlich mit dem Manne Rücksprache zu nehmen. Es wäre mir lieb, wenn Sie um vier herum noch einmal vorprächen.“

„Ja, Herr Kommissar.“

Kärntner rüßte sich zu dem Gange nach dem Bankhause Liebig & Söhne. Der Chef war ein älterer Herr und besah folglich mehr Erfahrung als der junge Kontorist. Es ließe sich vielleicht im Laufe der Unterhaltung ein Anhaltspunkt gewinnen und wenn er noch so geringfügig wäre. In den man sich flammern konnte. Es wäre doch ein zu schätzbares Polizeipolizist, wenn man diesem großen Schwundel, der sich hier so förmlich vor der Nase der Polizei abspielte, nicht auf die Spur kommen sollte.

Der Kriminalkommissar wurde erwartet. Er wurde höflich von dem Chef des Bankhauses in dessen Privatkontor empfangen.

Die Herren saßen sich dann gegenüber und besprachen den Fall.

„Ist ja 'ne ganz tolle Geschichte“, sagte der Bankier. „Hätte ich eine blaße Ahnung gehabt, die Sache könnte nicht ihre Wichtigkeit haben, hätte ich ja leicht Schwierigkeiten machen können. Da hätte ich immer ein Grund finden lassen, die Auszahlung um einen Tag zu verzögern.“

„Ja, wie konnten Sie ahnen?“ entgegnete der Kriminalkommissar. „Das Werkwürdigste ist, daß die Personalbeschreibung so auffallend stimmt.“

„Haben Sie bereits eine Spur?“ erkundigte sich der Bankier.

„Nein“, gab der Beamte vorsichtig zur Antwort. „Aber man hofft doch eine zu finden, wenn nicht die Attentäter bereits über alle Berge sind. Bedenken Sie, Freitag Mittag wurde das Geld ausgezahlt. Wenn sie nicht mehr am Orte sind, dann haben wir das Nachsehen.“

„Ja, ja“, meinte der Bankier und wiegte sein großes Haupt. „Auch noch keine Spur von der verschwundenen Dame?“

„Auch nicht. Obgleich die Leide ja immer noch nach Wochen aufgefunden werden kann.“

„Das wohl. Wird jedenfalls irgendwo wohlverwahrt in Wasser liegen.“

„Borert liegt mir daran“, erklärte der Kriminalkommissar, „eine ganz korrekte Beschreibung der Toilette zu erhalten. Erinnern Sie sich derselben genau?“

„Nicht ganz genau“, gestand der Bankier. „Wenigstens für Sie nicht genau genug. Aber da kann mal Siemerling kommen. Der ist maßgebend. Ein junger Mann“, setzte der Bankier erläuternd hinzu, „der sich hervorragend fürs Manufakturfach geeignet hätte. Lebte und stirbt für die Mode und Toilette.“

Der Bankier drückte auf den Knopf einer elektrischen Glocke.

„Siemerling soll kommen“, rief er dem eintretenden Lehrling zu. Das ganze Kontoristenbureau geriet in Aufregung.

„Na nu?“ sagte der gewöhnliche junge Mann. „Was habe ich denn damit zu tun?“

„Man hat Sie jedenfalls in Verdacht, die schöne Schwindlerin eingekleidet zu haben“, bemerkte ein Spießvogel.

Siemerling betrat das Privatkontor. Er war befangen, denn zu einem polizeilichen Verhör hatte er es bisher noch nicht gebracht.

„Treten Sie nur näher Siemerling“, bedeutete ihn kein Chef.

„Heute geht es Ihnen noch nicht an den Kragen. Sie sollen nur Ihr Gutachten über die Toilette der Frau von Tönnes abgeben. Sie wissen ja, von der Dame, die Freitag Mittag sich 90.000 Mark auszahlen ließ.“

Siemerling verbeugte sich geschmeichelt. Wenn man weiter nichts von ihm wollte, dann sollte man bedient werden. Und er verbreitete sich sehr eingehend über alle Einzelheiten dieser Hiden, sehr kostbaren Toilette. Sogar einen Preisüberschlag zu machen, konnte sich der junge Mann nicht verlagen.

Die Herren lächelten über den Eifer und die genaue Toilettenkenntnis. Der Kriminalkommissar machte sich Notizen.

„Würden Sie, Herr Siemerling, wann er sich an den jungen Kontoristen, gegebenen Falles, einzelne Stücke der Toilette wiederkennen?“

Doch Siemerling zögerte. „Das hat immer seine Schwierigkeiten, Herr Kommissar“, gestand er. „Es gibt bekanntlich mehr bunte Hunde. Aber es käme auf einen Verzicht an. Zumal bei großen Abwechslungen würde ich es bestimmen können, ob das Stück zu der Toilette der Dame gehörte oder nicht.“

„So, ich danke Ihnen“, sagte der Kriminalkommissar freundlich. „Nicht Herr Siemerling auch in der Personalbeschreibung so maßgebend, wie seine Kenntnis in der Toilettenfrage ist?“ wandte er sich an den Chef.

„Es käme auch hier auf einen Verzicht an“, meinte dieser. „Siemerling, was meinen Sie, erinnern Sie sich des Ausschehens der Dame genau?“

„Sehr genau“, entgegnete dieser, sich gewaltig in die Brust werfend. „Dunkel, nicht wahr?“

„Ja, dunkel“, sagte der Chef, „das kann auch ich mit gutem Ge-

wissen befähigen. Schwarzes Haar, schwarze Augen.“

„Berzählen Sie, Herr Liebig, die Augen hatten wohl einen eigenen dunklen Glanz, das kam von der schwarzen Umrahmung her. Schwarze Augenbrauen, schwarze Wimpern. Die Augen waren grau.“

„Donnerwetter, junger Mann“, rief der Kriminalkommissar aus, „gehen Sie zur Kriminalpolizei. In Ihnen steckt Talent. Graue Augen sagten Sie? Graue Augen bei dunklen Haar?“

„Na, na, Siemerling“, meinte der Chef, „wenn Ihre Phantasie Ihnen da nur, nicht einen Streich spielt. Sagen Sie nur etwas, was Sie ganz genau wissen. Es kommt bei einem polizeilichen Verhör manchmal auf ein 3-Tüpfelchen an.“

„Die Augen waren entschieden grau“, beharrte Siemerling. „Alles wurde auf das Eingehende durchgeprochen. Dann wurde Siemerling entlassen.“

Auch der Kriminalkommissar erhob sich.

Beim Durchgange des Kontors unternahm er noch ein kurzes Verhör mit sämtlichen anderen jungen Herren, hauptsächlich die Augen der Dame betreffend.

Alle waren der Meinung des Chefs. Dunkle Augen. Nur Siemerling bestand auf seiner Meinung.

„Na“, meinte der Chef lachend. „Nicht Sie die Mehrzahl. Allein wenn Siemerling für Grau ist —“

„Ja“, fiel der Kommissar ein. „Siemerling ist Autorität.“

Als der Kommissar in sein Bureau zurücktrat, fand er den Ruflehrer seiner wartend vor.

„H, Herr Guttenhaus“, rief der Kärntner angenehm überrascht aus, „das ist hübsch, daß Sie sich mal wieder blicken lassen. Behalten Sie Platz und legen Sie mir, ich Ihnen etwas Persönliches aufgefällt?“

„Oder was führt Sie her?“

„Berdächtiges, Herr Kommissar?“ entgegnete Guttenhaus gedehnt. „Was man's nimmt. Ich will vor allen Dingen keinen Menschen verdächtigen und daher habe ich lange geschwankt, bevor ich zu diesem Gange mich entschloß. Aber ich bin ja auch gewiß, Sie werden vorher genau prüfen, bevor Sie handeln.“

„Das ist ja eine schöne Rede, Herr Guttenhaus“, bemerkte der Kriminalkommissar gut gelaunt. „Also der langen Rede kurzer Sinn wäre?“

„Ich sagte Ihnen schon, Herr Kommissar, daß ich einen gewissen Herrn Treder bei Frau von Tönnes getroffen. Ich kenne den Herrn ja weiter nicht, er wurde mir nur vorgestellt und wir haben nur einige Worte miteinander gesprochen.“

„Also was ist mit diesem Herrn Treder?“ fragte der Kriminalkommissar gespannt.

„Es schien ja plötzlich, als begänne sich das undurchdringliche Dunkel ein klein wenig zu lichten. Hier ein Wink, dort eine Aufklärung. Also bitte Herr Guttenhaus, nur immer alles herunter von der Feder. Sie wissen ja, die Polizei ist diskret. Sie haben ja auch eine ganz gute Meinung von uns. Und Sie haben recht, wir forschen erst, bevor wir handeln.“

„Also gut. Dieser Herr Treder kennt ja die Wohnung der Frau von Tönnes ganz genau. Und nun war er Sonnabend Mittag bei Herrn Roderich, sich nach Frau von Tönnes zu erkundigen.“

„Das ist ja sehr sonderbar. Gehen Sie ihn sehen?“

„Ja, ich sah ihn.“

„Sie könnten sich geirrt haben?“

„Das meine man auch mit den Schatten“, entgegnete Herr Guttenhaus etwas beleidigt. „Aber ich irrte mich weder damals noch jetzt.“

„Wie wollen Sie Ihre Aussage begründen?“

„Ich ging zu Herrn Roderich her-

über und fragte, wer der Herr sei, der soeben bei ihm gewesen?“

„Na, und da?“

„Da nannte er mir den Namen Treder. So hatte sich der Herr ihm vorgestellt.“

„Und Sie hatten ihn sofort wieder erkannt?“

„Sofort.“

„Treder, ja, von dem sprach auch Frau Varlen. Er kam nur selten zu Frau von Tönnes. Lebte also jedenfalls hier nicht am Plage.“

„Darauf kann ich leider gar nichts ausgeben.“

„War er Sonnabend bei Herrn Roderich?“

„Ja.“

„Was hatte es denn überhaupt für einen Zweck?“ simulerte der Kriminalkommissar. „Will er erfahren, wie die Sachen stehen? Wenn er der Attentäter ist, was hält ihn an einem Orte, wo, wie er sich denken kann, die Polizei bereits unterrichtet ist.“

„Aha.“ Plötzlich kam dem Kriminalkommissar die Bemerkung der Varlen wieder ins Gedächtnis. Zwischen Fräulein Pohl und dem bezeugten Treder hatte ja auch so ein kleines Zeichen bestanden.

„Er ließ einen leinen Pfiff hören. Im übrigen aber behielt er seine Weisheit für sich.“

„Nun aber — so wollte es ihn bedürfen — hatte man eine Spur. Eine ziemlich belanglose vielleicht, aber immerhin konnte man doch auf etwas fassen. Es war kein so planloses Unberufen sein.“

„Nach diesem Treder muß geforscht werden“, sagte er. „Sollte er Ihnen begegnen, bitte Herr Guttenhaus, folgen Sie ihm, sehen Sie zu, daß Sie seinen Aufenthaltsort ermitteln. Sie dienen der Sache Ihrer Freundin, wenn es derselben auch keinen Vorteil mehr bringen kann.“

„Was in meinen Kräften steht, werde ich natürlich sehr gerne tun“, erwiderte der Ruflehrer. „Es wird richtiger gewesen, ich wäre am Sonnabend schon gefahren. Aber als ich mich bei Herrn Roderich erkundigt hatte, war der andere längst über alle Berge.“

„Immerhin bin ich Ihnen dankbar für diesen Wink. Nun sagen Sie mal, Herr Guttenhaus, Sie brachten Frau von Tönnes ja zur Bahn. Wie war die Dame gekleidet?“

„Schwarzes Luchsfellmütze, Stiefelboas, schwarzes Hut mit Kreppschleier“, kam es prompt von des Ruflehrers Lippen.

Der Kriminalkommissar hätte laut ausfallen mögen. Allein er beugte sich. Nur sich nicht verraten. Gleich muß sich an Gleich reihen. Was eine Kette werden soll. Wer mußte auch, wieviel Erlösungsmomente aus den Briefen der Verdächtigten kommen würde. Er beschloß morgen vormittag auf das Gericht zu gehen, um zu erfragen, wie weit man mit der Durchsicht der Briefschaften gekommen und was das Resultat dieser Durchsicht gewesen.

Nur nach des Ruflehrers Fortgang wurde durch einen Boten vom Gericht ein Bäckchen Briefe für den Kriminalkommissar Kärntner abgegeben.

„Aha, da gab's also was zu lesen. Ein paar Zeilen von der Hand des Gerichtsprofessors lagen dabei.“

„Ich überfandene Ihnen beiliegend die vorgefundenen Briefe eines gewissen Ludwig Treder, als die einzige in Betracht kommende Korrespondenz. Möglicherweise können Ihnen diese Briefe bei Ihren Nachforschungen von Nutzen sein.“

„Danke.“

Gierig griff der Kriminalkommissar danach.

Von Treder. Das gab wenigstens über dessen Person einigen Aufschluß und würde voraussichtlich auf dessen Spur führen.

Die Briefe waren wohlgeordnet nach dem Datum. Der erste lag zwei Jahre zurück und lautete wie folgt:

Chicago, den 15. Mai.

Geliebte Leontie! Soll ich Dir fondolieren oder gratulieren? Du hast ein wunderbares Glück, Deiner Männer entledigt zu werden. Ja, wie das Schicksal mit den Menschen umgeht. Du wunderst Dich gewiß, daß ich von dem Ableben Deines, allerdings bereits seit einem halben Jahre, in fallischer Erde ruhenden Mannes Kenntnis erhielt. Indes weder mein Interesse, noch meine Liebe zu Dir sind je erloschen. Leider konnte ich Dich nicht mit jenem Komfort umgeben, der zu einem ruhigen, gefälligen Leben nötig ist. Wie sehr ich auch mit dem Schicksal rang, Du wartest auch nicht für Entbehrungen geschaffen. Du stolzes schönes Weib. Das Glück war auf Deiner Seite. Mich verfolgte mein altes Pech. Du bist jetzt frei und

reich, also vollständig unabhängig. Leontie. Du wirst mir ein Wiedersehen nicht verjagen. Ich treffe mit der Pretora zu Anfang Juni ein. Auf Wiedersehen!

Ludwig.

Der Kriminalkommissar legte dieses Schreiben umständlich in seine Falten zurück.

Jedenfalls geschiedener Gatte. So wäre wenigstens die Identität des Mannes festgestellt. Jetzt Nummer zwei.

„Acht, den 4. Sept.“

Liebe Leontie! Nach verschiedenen Verfahrten also in Kiel gelandet. Ich danke Dir vorerst herzlich für die Bereitwilligkeit, mir Deine Hilfe angedeihen lassen zu haben. Dein großmütiges Gedächtnis hielt mich einige Zeit über Wasser. Allein es genügt natürlich nicht, meine ehelichen Pflichten zu vernachlässigen. Ich war einige Zeit als Mechaniker an der Wilhelmshavener Werft tätig, dann ging ich über Bremen und bin jetzt erst mal in Kiel, wo ich an der Kaiserlichen Werft ein arbeitsreiches Leben friste. Der Tag in Deinem komfortablen Heim wird mich eine liebe Erinnerung bleiben und es kann für mich auch nur beruhigend sein, Dich in geordneten, adäquaten Verhältnissen zu wissen. In dem ich Dich, meine Leontie, an die unergiebige Zeit erinnere, wo ich Dich als mein geliebtes Weib in meinen Armen hielt, bitte ich Dich infsändigst, mir zu gestatten, Dich auf ein paar Stunden wiederzusehen. In unwandelbarer Liebe!

Dein Ludwig.

„Hoho“, machte der Kriminalkommissar mit einer kleinen Grimasse, „wir werden schon intimer. Na, Nummer drei.“

„Acht, den 20. Nov.“

Liebe Leontie. Deinen Brief habe ich natürlich erhalten. Daß er mich tief betrübte, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. Du bist mir fünfzig meine Bekunde nicht zu wiederholen. Weshalb das, Leontie? Bin ich Dir so unwillig, daß Du nicht einmal über Dich zu gewinnen vermagst, mir zu gönnen, mich ein paar Stunden in Deinem Glanze zu sonnen? Sei barmherzig. Leontie. Was ich verlange, ist ja sehr wenig. Dich ab und zu zu sehen, Dich zu sprechen. — Ich werde für den Winter in Hamburg an der Blom & Pöhlchen Werft als Mechaniker tätig sein. Wenn Du nicht wünschst, daß ich zu Dir komme, bestimme ein Lokal, wo wir uns zeitweise treffen können. Ich füge mich anstandslos Deinen Anordnungen.

In treuer Liebe!

Dein Ludwig.

Jetzt kam der vierte Brief an die Reihe. Derselbe hatte den Ortsstempel und war am 15. Dezember datiert. Er enthielt nur die Bitte um eine Zusammenkunft in einem entlegenen Vorstadtdorfe.

Zwischen vier und fünf lag eine geraume Zeit. Dieser Brief kam aus Dresden.

Dresden, den 20. März.

Geliebtes Herz. Nochmals herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Deinem Hause am 27.

„Sieh, sieh“, lachte Kärntner, „wir tanzen halt immer so'n bißchen mehr auf.“

Das Bäckchen hatte nun bald sein Ende erreicht. Nach zwei Briefe lagen vor dem Beamten.

Der letzte flamte aus Bremen und war in etwas pikantem Tone gehalten.

Bremen, den 10. August.

Liebe Leontie. Du schlägst mir vor, wieder nach drüben zu gehen. Liegt Dir so viel an einer größeren Entfernung zwischen Dir und mir? Weshalb? Habe ich Dich je, seitdem ich wieder deutschen Boden unter meinen Füßen habe, belästigt? Sind mir, wenn ich mal zu Dir kam, was selten genug geschah, nicht ganz gemüßlich zumangewesen? Und was ich Dir auch nicht dankbar? Das ist nicht hübsch von Dir? Freilich hat ich Dich zur Verwirrung meiner Pläne, mir 12.000 Mark zu geben. Mein Gott, Leontie, wie bist Du engberzig. Was kann ein Mann, der große Dinge leisten möchte, mit 5000 Mark anfangen? Du hast nun doch von dem alten Tönnes gerettet und die Auszahlung kann alle Tage erfolgen. Was können da 12.000 Mark für Dich für eine Rolle spielen? Du fragst an, ob die 5000 Mark schon alle, die Du mir geliehen? Nein. Aber welcher vorzügliche Mensch vermag sich denn bis zum letzten Groschen? Du meinst mit meiner Erfindung wäre es doch nichts. Da hast Du recht, ohne Geld kann man nichts machen. Wehe mir denn noch 5000 Mark, Leontie. Ich will damit eine kleine Mechaniker-Werkstatt eröffnen. Ist gerade eine vortreffliche Gelegenheit. Ein Schuldzinsen über 10.000 Mark frisst Dir jederzeit zur Verfügung. Ich vertraue Deiner besseren Einsicht.

Leb' wohl!

Ludwig.

(Fortsetzung folgt.)

— Florida kann sich rühmen, zwei der größten Wasserquellen der Welt zu besitzen, die eine liefert 531.000.000 Gallonen, die andere 498.000.000 Gallonen pro Tag.

Verlegte Angestellte, abberufen an den Unternehmern und berufen, Leiter der Public Building, Canada, East, werden entlassen. Am 12. Oktober 1929, für die Verlegung eines Registergebäudes in Canada, East.

Pläne und Spezifikationen können bestellbar werden in den Büros des Obersten, Department of Public Works, Ottawa, vom Obersten Architekten, Postamtgebäude, Ottawa, East, und beim Schreiber, Canada, East.

Handbuch ist erhältlich im Büro des Obersten, Department of Public Works, durch die Postung eines angelegten Kaufens für die Summe von \$20.00, zahlbar an den Direktor of Public Works, welcher zurückgegeben wird, wenn der bestellte Kaufens ein reguläres Angebot einreicht.

Angebot werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht auf den von dem Exekutivkomitee angelegten Kaufens ausgefüllt sind und in Übereinstimmung mit den Bedingungen, die darin enthalten sind.

Ein jedes Angebot muß begleitet sein von einem autorisierten Check an eine Charter Bank, welcher an den Direktor of Public Works, gleich dem Betrag der Angebotssumme, bezahlt werden muß. Ein solches Angebot muß von dem Canadian National Railway Company werden, welches die Sicherung annehmen wird, wenn ein solches Angebot eine angelegte Summe vollständig zu machen.

Auf Befehl
S. C. Davies,
Director.
Department of Public Works,
Ottawa, 23. September 1929.

Rheumatismus

Neibe die weichen Stellen mit Minards.

Beschwichtigende Linderung gegen Gelenksentzündungen.

Gute Wirkung bei der Erklärung des Gelenkes, die den ganzen Winter über andauert.

Gebrauch Minard's innerlich und äußerlich um es zu verjagen.



wissen befähigen. Schwarzes Haar, schwarze Augen.

WHAT WILL IT DO?

Die Frauen sagen: „Pinkham's Vegetable Compound hält mich gesund, so daß ich meine Arbeit verrichten kann.“

„Ich war nervös und ganz unbehaglich. Jetzt fühle ich mich wieder gesund.“

„Ich habe es vor und nach der Geburt meines Kindes genommen.“

„Ich nehme jeden Tag ein Glaschen zu.“

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Eisenbahn- und Dampferbillete nach allen Teilen der Welt

Besondere Fahrten in die alte Heimat

Wenn Sie es vorhaben diesen Winter nach der alten Heimat zu fahren, dann sprechen Sie nur ja bei einem Agenten der Canadian National Eisenbahn vor. Es wird sich Ihnen lohnen. Die Agenten der Canadian National Eisenbahn werden es als ein Vergnügen ansehen, Ihnen behilflich zu sein. Es sind viele Sonderfahrten nach der alten Heimat arrangiert für diesen Herbst und Winter und die

Canadian National Eisenbahn stellt durchgehende Billets aus für irgend eine Transatlantische Schiffsahrt, gleichzeitig und trifft alle Vorbereitungen für Ihre Unterkunft.

Niedrige Fahrten an die Häfen während dem Dezember

Haben Sie Verwandte in der alten Heimat die nach Canada kommen möchten

Reise immer mit der

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Wenn ja, und wenn Sie ihnen behilflich sein wollen, dann kommen Sie zu uns und wir werden alle notwendigen Vorbereitungen machen.

Um weitere Auskunft beraten Sie mit irgend einem Agenten der

Canadian National Railway

oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton, District Passenger Agent, Saskatoon.

Passagiere werden an Seehäfen empfangen und zu ihrem Bestimmungsorte gebracht.



Erfahrene Mütter sagen: Zam-Buk ist das Beste für die Erkrankungen der Kinder und Hautkrankheiten, weil:

- Es aus Kräutern zubereitet ist — keine giftigen Mineralzusätze.
- Es antiseptisch ist — verhilft das Verschlimmern von Brand- und Schnittwunden.
- Es beschwichtigend ist — endet Schmerzen schnellstens.
- Es heilt in jedem Falle.
- Ist genau so gut für Erwachsene.

Wird in allen Läden und Apotheken verkauft.

Zam-Buk

WRITE FOR FREE SAMPLE.

Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Ärzte.
Dr. B. Stoller,
 Arzt und Chirurg.
 404 Sterling Trust Bldg.
 Regina.
 Es wird Deutsch gesprochen.
 Office Tel. 7013. Haus-Tel. 5811.

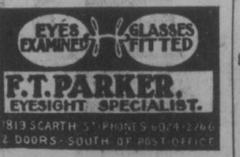
Dr. L. Schulman
 Arzt und Chirurg.
 — Spricht Deutsch. —
 105-20. St. B. Eastatoon, East.
 Gegenüber King Edward Hotel.
 Office Phone 4356. Ref. Phone 3935

A. S. SINCLAIR
 Arzt, Chirurg und
 Geburtshelfer.
 — Spricht Deutsch. —
 Suite 1, Fuhrmann-Gebäude
 Ecke 11th Ave. u. Halifax Str.
 Office Tel. 2147. Ref. Tel. 2846

Telephone 3011 — 4389.
Dr. A. Singer
 Deutscher Zahnarzt.
 West Side Eastatoon,
 123 — 20th St. W.
 Gegenüber Adlman's Store.
 In A 11 an jeden Mittwoch.

Dr. D. J. Neuman
 teilt den Einwohnern von East-
 atoon und Umgebung gültig
 mit, daß er ein ganz modernes
 Zahnarztbüro eröffnet hat in
201-202 CPR Bldg.
2nd Ave., Saskatoon,
 wo er für alle Bedürfnisse in der
 Zahnheilkunde immer bereitwillig
 zu Ihren Diensten steht.
 Büro-Telephon 2488.
 Haus-Telephon 5872.

Apotheken.
Deutsche Apotheke
 B. Raffig, Eigentümer.
 Empfiehlt alle medizinischen und
 technischen Drogen, Kräuter, Ver-
 bandstoffe etc. etc. in nur
 bester Qualität.
 Rezepte werden sorgfältig ange-
 fertigt.
 Postversand nach allen Teilen
 Canadas wird prompt erledigt.
 Schreiben Sie in Deutsch oder
 Englisch an:
 B. Raffig, P. D. Box 124,
 Regina, East.

Optiker

 H. S. McClung, Optiker, Zimmer
 813-814 McCallum-Hill Gebäude,
 Regina, East.

Erfinder!
 Schreiben Sie um Einzelheiten
 über Anmeldung eines Patents
 für Ihre Erfindung. Strengste
 Diskretion. Gebühren mäßig.
E. Weiße,
 975 William Ave., Winnipeg.
 Phone 27458.

Reinigung
 Senden Sie Ihre schmutzigen Rei-
 dungsstücke zu My Wardrobe and
 Fashion Hairdressing and Beauty
 1843 Robinson Str., Regina. —
 Wärmereinigung, trockeneinigung u.
 gebügelt für \$1.50.
 Erwähnt den „Courier“ bei allen
 car-u. Einkauf!

Bahnärzte
Dr. W. J. Mooney
 Zahnarzt
 Office Phone 6572, Ref. Phone 3384
 213-14 McCallum-Hill Bldg.
 Regina, East.

**Dr. C. S. Weider und L. W. Gem-
 mill, Zahnärzte, 203-204 West-
 man Chambers, Rose Straße, ge-
 genüber der Stadthalle. Telephon
 4962, Regina.**

**Dr. J. Hoffer, Zahnarzt, 403 Ster-
 ling Trust Bldg., Regina, East.
 Es wird Deutsch gesprochen. Office
 Telephon 5732; Haus-Tel. 5811**

Rechtsanwälte
Dörr & Guggisberg
 Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u.
 Notare. Einzige deutsche Rechts-
 anwaltsfirma in Canada. — Geld
 auf Grundeigentum. — Zimmer
 801-803 Sterling Trust Bldg.
 Ecke Rose Str. und Giff's Avenue.
 Gegenüber City Hall, Regina. —
 Y. Emil Dörr, LL.B., K.C.
 W. B. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
 A. H. Tingle, A. G.
 J. G. Malone.
 Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
 715 McCallum-Hill Bldg.
 Regina, East.
 In Bibant, Oeffsa und Kandal jeden
 Freitag und Samstag.

Noonan, Fraser & Friedgut
 Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.
 Phone 8325. — Wir sprechen Deutsch
 A. S. Friedgut, B.A., LL.B.
 J. A. Fraser, B.A., C. D. Noonan.
 — Büros in Dille und Wilcox. —
 503-504 Northern Crown Bldg.
 Scarth St., Regina, East.

Rackinnon, Kutherford & MacLean
 Rechtsanwälte, Notare, usw.
 1863 Scarth Str., — Regina, East.
 A. G. Rackinnon, B.A.
 G. A. Kutherford
 G. F. Rowand
 R. A. MacLean, B.A., LL.B.
 Büros in Goldsack und Carl Street.

Adam Huch
 Advokat, East.
 Real Estate und Versicherung.
 Eideskommissar und Notar.
 Rechtsgültige Dokumente angefertigt.
 Transfers, Landkontrakte, Hypothe-
 ten, Discharges, Testamente usw.
 Versicherungen:
 Lebens- und Hagel-Versicherung.
 Gebäude gegen Feuer und Dieb-
 stahl. Automobile gegen Feuer u. Diebstahl
 und werden Sie für Agenten-
 Preise. Kein Kapital notwendig.

Agenten verdienen \$10.00 den Tag.
 Jedermann Käufer.
 Gute Gelegenheit für Newleigh's
 und Watkins Agenten. Senden
 Sie \$1.00 für Probe oder schrei-
 ben Sie um Auskunft an
 E. Jentkowsky, Leader, East.

Hotels
Deutsches Restaurant
 A. Romanowicz.
 1324-10. Ave. Phone 8953.
 Das älteste deutsche Restaurant der
 Umgebung. Im Zentrum des deut-
 schen Stadtviertels. Beste und freund-
 lichste Bedienung. Besuchen Sie uns
 wenn mögliches Mal in Regina.
 Gute Mahlzeiten. — Gute Betten.
 Mäßige Preise.
 Renoviert und mit neuen Möbeln
 ausgestattet.
 Wer Land oder Lots kaufen oder
 verkaufen will wende sich an
 A. Romanowicz
 1324-10. Ave.

Hotel Regina
 (Ehemaliges Victoria Hotel)
 1734 Oster Straße, Regina, East.
 Zwischen 10. u. 11. Ave.
 an der Westseite des Marktplatzes.
 Vollständig neu renoviert und ein-
 gerichtet.

**„Der Sammelplatz
 der Deutschen“**
 Sehr mäßige Preise
August Müller

Metropole Hotel
 1 1/2 Block vom Bahnhof.
 Deutsches Haus.
 Zimmern neu renoviert.
 Alles in erstklassigem Zustand.
 Beste Bedienung.
 Zimmer \$1.00 aufwärts, ein-
 schließlich Bad.
 Sollte mich meinen deutschen
 Freunden bestens empfehlen.
John R. Jurowski,
 Regina, East.

HOTEL SPRINGER
 105th Str., 3 Kilom Nord von
 Yaker, Edmonton.
 einzigster ein Geschloß nach alt-
 deutschen Muster. Gute deutsche Lei-
 sten — Mäßige Preise.
 Besitzer: Gottfried Springer früher
 Hotel Springer in Coblenz a. Rhein.

King Edward Hotel
 Eastatoon, East.
 Freundliche Aufnahme.
 Saubere Zimmer.
 Gute Mahlzeiten.
 Man spricht deutsch.

**Erstes Wiener
 Cafe - Restaurant**
 im Savoy Hotel, 690 Main St.
 (Nächst C. B. A. Depot.)
 Winnipeg.

Echte Wiener Küche.
 — Deutsche Bedienung. —
 Inhaber: John Holzer.

**Hestalin,
 geschliffen geschliffen.**
 gibt in einigen Sekunden einen festen
 Verband, ist schmerzlos und blutstillend
 und gehört in jede Hausapotheke.
 Selbst Schnittwunden und blutige
 Prellungen und Brandwunden. Hestalin
 verbindet die Wundränder und
 der Wunden, also es gibt keine Blut-
 verlust mehr. Jedermann ist Käufer.
 Senden Sie \$1.00 für Sample
 und werden Sie für Agenten-
 Preise. Kein Kapital notwendig.

Offene Stellen
 Suche einen lutherischen Mann, der
 Erfahrung hat in Grünhaus und
 Wärderei, der auch gewillt ist,
 andere Arbeit zu tun wenn ver-
 langt wird. Lohn nach Ueberein-
 kommen. A. G. Wisse, Yellow
 Wolf, East.

Suche per sofort ianberes deutsches
 Mädchen die gut kochen und
 haushalten kann. Man schreibe an
 Mrs. M. Saunders,
 Ridgedale, East.

Gesucht wird junge Dame für Allge-
 meinen Laden auf dem Lande.
 Aufser erfahren sein und die deutsche
 Sprache beherrschen. Dauernde
 Stellung, guter Lohn. Empfeh-
 lungen schreiben in ersten Briefe zu
 erwünschten. Anfragen Vor 61,
 „Courier“, 1835 Halifax Straße,
 Regina, East.

Stellengefuche
 Suche Stellung irgend einer Art.
 Bäckerei und Konditorei bevorzugt.
 Anfragen Vor 53, „Courier“,
 1835 Halifax Str., Regina.

Verlangt
 Suche in einem katholischen Städt-
 chen, Haus mit 5-10 Acker Land
 zu kaufen. Anfragen Vor 303,
 Southen East.

Zu verkaufen
 Feinster Saskatoonwecker Süßler Ho-
 ma. Jedes Jahr Hund Einer für
 \$9.00. Auch Honig in Waben.
 John Milnesberger,
 Guernsey, East.

**Offizielle
 Nachricht!**
 Einwanderer, neue und alte, finden bei
 uns alle nötigen Dokumente für Sie und
 Ihre Familien. Wir stellen, Zeu-
 gnissen, Bürgerpapieren, Heirats-
 Urkunden, Einreise-Papieren, etc., etc.
 2. Heiratsurkunden und Verträge der Ehe,
 Testament und Abteil.
 3. Scheidungen und alle Scheidungspapier-
 en.
 4. Besondere auf Grundbesitz an
 mehreren Immobilien.
 5. Kauf- und Verkauf von Grundbesitz, Bau-
 lichen, Acker- und Farmland.
 6. Miet- und Pachtverträge.
 7. Einreiseurkunden von Personen hier und
 von außen.
 8. Rechtsanwaltsbüro in Verbindung mit
 Notar und Vermittler.

J. G. Kimmel
 Deutscher Notar.
 Neuer 27 Jahre am 27. April.
 61st Avenue, Westend, West.
 J. G. Kimmel & Co. Ltd.,
 645 Main Str., Winnipeg, Man.

**The Capital
 Barber Shop**
 1767 Hamilton Street.
 R. Anz., Eigentümer.
 Große Billardhalle.
 — Billardsaal.
 Zigarren und Kaba.
 Privatabteilungen für Damen.
 Für Rasieren telefoniere 7768



Historische Vorfälle und fingierte Kriegsschuld

(Fortsetzung von Seite 9.)
 Schade, daß keine fälschlichen
 Bletter und war infolgedessen nicht
 in der Lage, Deutschland gegenüber
 objektiv zu denken. Er identifizierte
 den englischen Völk die „Entente Cor-
 diale“, die eine „friedliche Annähe-
 rung“ zwischen den beiden Erbfein-
 den, England und Frankreich, dar-
 stellen sollte. Tatsächlich aber ar-
 beiteten unter dem Deckmantel dieser
 „friedlichen Annäherung“ der zwei
 Völker die Generalstab der zwei
 Mächte zusammen und jagten den
 ruffischen zu sich, um gemeinsam
 die Stelle seit um Deutschland zu
 jochten.

Das gelegentlich der sogenannten
 Meinungsverschiedenheiten über die
 der Geheimtätigkeiten führender Mit-
 glieder der drei Generalstäbe Jahre
 im voraus über den Boden des sich
 heim Anbruch eines Krieges „neu-
 tral“ zu erklären. Der Verfasser
 dieses Artikels hat jahrelang ver-
 einzelt nach dem Verlauf der Ver-
 handlungen über die Vorträge
 ausführlich erörtert, wie in dem
 erwartenden Brief über die nach
 ausfindig erkläre, wie in dem
 Schriftchen erbeten an Vor 73, Cou-
 rier, 1835 Halifax Str., Regina.

**Ein Banater Schwabe
 kehrt nach vierzehnjäh-
 riger Kriegsgefangen-
 schaft in die Heimat
 jurid.**

Der wohlhabende Eigenhauer
 Kaufmann Johann Heitmann ge-
 riet am zweiten Weihnachtsfest des
 Jahres 1914 in der Nähe von
 Lemberg als Soldat eines ungar-
 ischen Kavallerieregiments in russische
 Gefangenschaft. Er kam nach Zi-
 brien und wurde dort bis zum
 Jahre 1921 als Kriegsgefangener
 mit harten Erbsarbeiten beschäftigt.
 Erst im Sommer 1921 erfuhr er
 von der Beendigung des Krieges
 und erst 1924 hörte er davon, daß
 seine Banater Heimat am Rumänien
 angeschlossen sei. Von der russischen
 Revolution bis zum Jahre 1924
 konnte er kein Lebenszeichen nach
 Hause geben, er hat aber niemals
 die Hoffnung aufgegeben, wieder
 in die Heimat zurückzukommen.
 Obgleich der deutsche Abgeordnete
 im rumänischen Parlament, Hans
 Keller, sich für seine Rückführung
 persönlich einsetzte und kein in
 Deutschland studierender Halbbruder
 sich formtend beim Generl. Noten-
 Kreuz darum bemühte, dauerte es
 doch noch volle drei Jahre, bis er
 endlich die Heimreise antreten konn-
 te. Bei dem Empfang in seinem
 Banater Heimatort Eigenhauer
 wurde er von der ganzen Gemeinde
 am Bahnhof abgeholt und in einer
 großen Prozession in sein Vaterhaus
 geleitet. Heitmann war 20 Jah-
 re alt, als er ins Feld rückte, seine
 Frau sogar erst 17 Jahre alt. Um-
 merhin dürfte dieser Fall, daß Ehe-
 gatten nach vierzehnjähriger Trennung
 wieder vereint werden,
 ziemlich einzig dastehen. Der Heim-
 gekehrte erzählt, daß sich immer
 noch viele ehemalige Kriegsgefan-
 gene in Russland befinden.

An alle Leser
 Dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme,
 daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER,
 Arzt und Chirurg
 Canada Life Bldg., 5. Etage, 11te Avenue.
 Tag-Phone 8508 — Regina, East. — Nacht-Phone 8855-2449
 Beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere
 Fremdsprachen.

**Neuer Abonnent
 Bestellzettel**
 An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, East.
 Der Unterzeichnete bestellt hiermit den „Courier“ und sendet
 sein erstes Beleggeld
 \$2.00 für das erste Jahr oder
 \$1.00 für das erste halbe Jahr
 und ersucht um Aufschreibung des „Courier“ für weitere drei Monate.
 Name _____
 Postamt _____
 Provinz _____
 Probenummern des „Courier“ können Sie an folgende Adressen
 senden: _____

Das Volk der Zigeuner

(Fortsetzung von Seite 9.)
 Zigeunern an Grausamkeit und
 Mordlust feinstenwegs nachstehen.
 Dieses Volk wurde früher mit
 allen Mitteln ausgerottet, in Feuer-
 und Säubereisprossen getötet und
 verbrannt. Was übrig blieb, mußte
 der Zeit weichen. Die Zigeuner
 aber blieben bis auf den heutigen
 Tag das Urvolk, das sie waren. Sie
 mußten in allen Zweigen und Stän-
 den der Zauberei und Götterdienste
 weichen. Zur Erinnerung des
 „Glückfinders“, des Jüngers eines
 geistlicher Zeit und unter günstigen
 Umständen Gemordeten, auch das
 „Schlaflicht“ genannt, scheuten sie
 vor nichts zurück. Das Schlaflicht
 sollte vor Entdeckung der Gräber
 die Leichen und wer ein solches
 bei sich hatte, konnte ruhig und
 unbefürchtet einen Einbruch bege-
 hen, denn die Bewohner des Hauses
 vertrieben alle in tiefen Schlaf und
 merkten nichts von dem Einbruch.
 Zeit jeder Handen die Zigeuner
 beim einziehen Kofke im Bereich
 von Leuten, die in Verhinderung
 besonders gut Bedacht wußten und
 dieser Auf hat sich bis heute erhal-
 ten. Man denke nur an Brautgä-
 frauen zigeunerischer Herkunft, an
 Hochzeitsfeier usw.

In Europa gibt es heute rund
 300,000 Zigeuner. Die meisten
 davon leben in Ungarn und in der
 Balkanhalbinsel. In Deutschland dürfte
 ihre Zahl kaum 600 übersteigen.
 Viele von ihnen sind erkranklich
 mäßig, und es gibt in Ungarn
 heute noch gute Geistesheiler,
 deren Talent sich von den Eltern
 auf die Söhne weitervererbt, und
 die beim Volk, sehr beliebt sind. Aber
 das sind Ausnahmen. Ihre Mehr-
 zahl sind nach wie vor Tagelöhner.
 Die hier gegebene Schilderung
 wirft kein gutes Licht auf diese
 braunen Geister, Bergelien wir
 aber nicht, daß sie viele Jahrhun-
 derte in Unterdrückung und Skla-
 vererei geliebt haben und von Ort zu
 Ort wandern.

Es ist historisch, daß nach in der
 Mitte des 19. Jahrhunderts in
 Böhmen bei einem Erbfolgestreit
 ganze Zigeunerfamilien als famili-
 liche Sklaven öffentlich versteigert
 wurden.

Vielleicht ist der Abgrund, der
 sie heute von allen anderen
 Völkern trennt, nur darum unüber-
 brückbar, weil man in ihnen alle
 Mittel der Verleumdung vermischt
 und vermischt hat, mit Ausnahme
 eines einzigen: Der Liebe.
 — In der deutschen Einwanderer
 mögen sich auch der Verleumdung
 des „Courier“ anschließen. Er un-
 terrichtet sie über canadische Ver-
 hältnisse, bringt ihnen Nachrichten
 aus der alten Heimat und fördert
 das Deutschstum in Canada.

fran H. S. Selsoway
 Waisen.
 202 C.P.R. Bldg., Eastatoon.
 Behandelt Rheumatismus aller
 Art und Schlangengift. Spricht
 deutsch und russisch.
 Telephone 2106
 Abends auf Verabredung

Army & Navy Wöchentliche Ladeneinheiten Herbst Eröffnungs-Ausverkauf

Werte, die den Laden mit Menschenmengen anfüllen werden.

Beginnt

Bloomers und Westen

Ranon Bloomers und Westen für Damen. In weißer oder rosaroter Farbe. Wert 75c. Ausgeräumt der Kleidungsstück, nur **25c** (2. Stock)

Feine Damenstrümpfe

Aus einer Zusammenlegung von Seide und Wolle. Affortierte Chees und einfache Farben. Wert 59c. Regulärer 98c Wert. Jetzt **59c** (Bargain Basement)

Bloomers für Damen

Ein fliegendes Reif für den Winter. Verschiedene Farben und alle Größen. Sehen Sie diese während der Woche. Wert 5c das Paar. Jetzt nur **39c** (Bargain Basement)

Fenstergardinen

Die 36 Zoll Größe, in der populären grünen Farbe. Wird sonst immer für 95c verkauft. Jetzt nur **69c** (Bargain Basement)

Basement Spezial

Damenwesten aus gebürsteter Wolle. In mehreren Schattierungen und Mischungen. Wert \$3.50. Jetzt **\$2.49** (Bargain Basement)

Seht diese Spezial

Wintermägen für Herren. Braunierte Schattierungen. Regulär \$2.50. Spezial **\$1.19**

Filzhüte für Herren. Größe 6 3/4 bis 7 1/2. Regulär \$1.50. Jetzt **\$1.98**

Handschuhe für Männer. Wert bis \$4.50. Jetzt **\$2.49**

Wäsche und Gardinen. Wert bis \$7.50. Jetzt **\$3.95**

Radionomente für Männer. Regulär \$10.50. Jetzt **\$6.95** (Main Floor)

Hier ist ein echter Kauf

Affortierte Herrenanzüge nach neuester Mode, geschneidert aus Tweed und Mohr. Wert **\$17.65** Regulär \$30.00. Jetzt **\$12.85**

Echte Werte für Männer

Junge Herren, ehe ihr einen Mantel kauft, kommt und besichtigt diese Wiefenauswahl. Werte bis \$29.00. Ausgeräumt zu nur **\$12.85**

Männer, lesel dies!

Ein schöner, bequemer Winterüberzieher aus blauem Chinilla, mit Filzgefütterung. Gutaussehend, bequem und sehr warm. Wert \$25.00. Unter niedriger Preis nur **\$14.95**



Auergewöhnliches Angebot

Damen, wir wissen, daß dieses Angebot in Canada nicht nachgeholt werden kann. Ein Pelzmantel aus dunklen Mischstrangfellen, mit denselben Fellen befeht, schwerem Greve Futter und mit hübschen Taschen. Größe von 36 bis 44. Eine schriftliche Garantie für zwei Jahre für das Gutmachen von Trennungen im Fell oder Futter und jedem Mantel. In unseren Schaufenstern ausgestellt. Wert \$200.00. Jetzt **\$134.50** (2. Stock)

Wollene Duveltyne Velour-Mäntel

Schalfragen und Ruffs aus Wandelfell in blauer, brauner und drater Schattierung. Hübsches Seidenfutter. Doppelt gefüttert. Größen 15 bis 19. Wert \$24.50. Zur Hälfte des regulären Preises **\$12.25** (2. Stock)

Auergewöhnlicher Wert

Ganzwollene Deckung-Velourmäntel für Mädchen. Die beste Schneiderarbeit in der neuesten Mode der Saison. Riffenragen und Ruffs aus Wandelfell. Zwischengefüttert mit Flanellet. Größen 13 bis 19. Wert \$15.00. Zur Hälfte des Preises **\$7.50** (2. Stock)

Bemerkenswertes Mantelangebot

Ein reinvollener Chinilla-Mantel mit Karakul-Schalfragen und Ruffs. Nur in marineblauer Farbe. Größe 14 bis 20. Regulärer \$19.75 Wert. Ausgeräumt zu weniger als die Hälfte **\$8.95** (2. Stock)

Flanellet

Dies ist ein besonderer Einkauf in 36 Zoll breitem Flanellet. Wert 50c. Jetzt per Yard nur **14c** (Bargain Basement)

Schärpen für Damen

Aus Crepe de Chine feinsten Qualität. Verschiedene Farben. Regulär \$1.50. Jetzt **89c** (2. Stock)

Neumodische Krawatten

Eine neue Sendung hoch eingetrocknet. Die hübschesten neuen Krawatten, in allen Schattierungen und Mischungen. Das allerneueste in Fäden. Wert \$1.50. Unter niedriger Preis **98c** (Main Floor)

Krawatten für Herren

Eine schöne Auswahl schönfarbiger Krawatten, in verschiedenen Farben. Ein außerordentliches Angebot zu diesem Preis. Wert 75c. Jetzt nur **29c** (Main Floor)

Kinderstrümpfe

Die populären Kammstrümpfe für Kinder. Größe 4 bis 5 1/2. Wert das Paar **39c** Größe 6 bis 9. Jetzt nur **49c** (Bargain Basement)

Wollsocken

Hübsche Wollsocken in assortierten Schattierungen. Alle Größen. Wert \$1.00. Jetzt **59c** (Main Floor)

Lederjacken

Für Männer. Gerade das Richtige, um den kalten Wind vom Reibe zu halten. Stark verarbeitet mit verästeltem Naht. In diesem Preis werden Sie diese nirgends finden. Wert \$10.50. Jetzt **\$6.95** (Main Floor)

Schreinerhürzen

Reichtig einmal diese starken Schreinerhürzen. Diese können Ihre Kleider und sind von besser Qualität. Wert 75c. Jetzt **49c** (Main Floor)

Hemden und Hosen

Warme Unterhemden und Unterhosen für Männer. Besonders warm für die kalten Wintertage. Aus schwarzer reiner Wolle. Ein echter Bargain. Wert \$2.00. Jetzt per Kleidungsstück **\$1.59** (Main Floor)

Morgen

Taschentücher für Damen

Farbige mit Seide gestreifte Taschentücher aus reiner Leinwand. Kaufen Sie mehrere zu diesem Preise. Ausgeräumt zu nur **9c** (2. Stock)

Feine Herrenswaters

Ein echt w-discher Sweater in einer großen Auswahl von Farben. Alle Größen. Ein echter Wert zu diesem Preise. Wert \$3.00. Jetzt **\$1.95** (Main Floor)

Arbeitshemden für Männer

Männer, sehet einmal diese starken Arbeitshemden aus Wolle. Ein Hemd, das Ihnen lange Dienste leisten wird. Regulärer \$2.50 Wert. Jetzt nur **\$1.29**

Herrenhemden

Aus importiertem, englischen Broadtuch verfertigt. Mit angenähten oder losen Kragen, in verschiedenen Farben. Affortierte Streifen und Mischungen. Wunderbarer Wert. Regulär \$2.75. Jetzt nur **\$1.39** (Main Floor)

Gummistiefel für Männer

Männerstiefel mit 7 Zoll hohem Canvas-Schaft. Gummunterteil. Regulärer \$3.75 Wert. Jetzt nur **\$2.95** (Bargain Basement)

Spezial in Eisenwaren

14 Zoll „Silfon“ Batter-Achseklügel. Wert \$1.50. Jetzt **98c**

Alexis- und Brotmesser. Regulär bis 75c. Jetzt **49c**

10 Zoll Crescent Batterer-Schüssel. Wert \$1.35. Jetzt **89c**

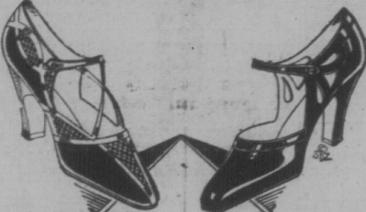
Starke Drahtgange. Wert 75c. Jetzt **49c**

Tausch Messerhärter. Regulär \$1.75. Jetzt **\$1.10** (Bargain Basement)

Herrenanzüge mit zwei Paar Hosen

Sechsen eingetrocknet. Eine große Anzahl in blauen Serge-Anzügen, in doppeltem oder einfachem Reimsmodell. Zwei Paar Hosen mit jedem Anzug. Alle Größen. Regulärer Wert \$35.00. Jetzt **\$24.85** (Main Floor)

Besuchen Sie unseren Laden



Schlipschuhe aus Kalbsleder

Schwarze und braune Kalbsleder Schlipschuhe mit einem Riemen. Wert \$3.98. Jetzt **\$3.98** (Main Floor)

Schnürschuhe

Schwarze Schnürschuhe für Schulkinder. Ein harter Schuh mit weicher Sohle aus Leder. Regulär \$4.50. Größe 2 1/2 bis 7. Jetzt **\$2.79** (Main Floor)

Slippers für Mädchen

Glanslederhülle für Mädchen. Ein Riemen-Kleber. Genähter Sohlen und Gummifuß. Größen 11 bis 2. Spezial **\$1.98** (Main Floor)

Kid Slippers

Schwarze Kid-Slippers für Damen. Im Schlips- oder zwei Riemen-Modell. Extra bequemer Schuh mit eingewickelter Sohle. Wert \$2.98. Jetzt **\$2.98** (Main Floor)

Novelty Slippers

Damenlappens aus braunem Halbs- oder Alligatorleder. Nach neuester Mode und mit Cuban Absatz. Wert \$3.95. Jetzt **\$3.95** (Main Floor)

Hurlbut Schuhe

Schnürschuhe für Mädchen. Wert bis zu \$5.50. Aus braunem Kalbsleder und Glanzleder. Größen 11 bis 2. Spezial **\$2.95** (Main Floor)

„Eyelett“ Schlipschuhe

Schwarze Glanzlederhülle mit Cuban Absatz. Wert bis zu \$4.50. Jetzt **\$2.98** (Main Floor)

Sandalen \$1.00

Alle Damenandalen werden ausgereäumt. Aus Patentleder mit Panzrohlfuß. Wert \$2.75. Jetzt **\$1.00** (Main Floor)



Echtleiderhülle

9 Zoll hohe Echtleiderhülle mit Panzrohlfuß und Gummifuß. Extra harte Qualität. Verhärteter Außenleib. Regulär **\$4.95** Wert **\$7.50** (Main Floor)

Kidleder-Schuhe

Schwarze Kidleder-Schuhe für Mädchen. Bequem mit Schnürschuh mit Riemensohle und eingewickelter Sohle. Ein echter Wert. Größe 5 bis 12. Jetzt **\$5.45** (Main Floor)

Sehet diese Schuhe

Echtleiderhülle für Männer. Braune Farbe, mit Panzrohlfuß und Lederfuß. Einfach oder Toe Cap. Wert bis \$5.00. Spezial **\$3.45** (Main Floor)

Kleidungsachen für Männer

Warme „Giant“ Eisenbahn-Hemden. Wert **\$1.50** Regulär \$2.25. Jetzt **\$1.50**

Windbrecher für Männer. Wert **\$2.95** Regulär \$3.25. Jetzt **\$2.95**

Allesgefütterte Kombinationen für Männer. Größen für alle. Regulär \$2.25. Jetzt **\$1.59**

Folschneiderhosen. Regulär \$1.25. Jetzt **79c**

Hübsche Wollsocken. Regulär \$1.00. Jetzt **59c** (Main Floor)

Spezial in Strümpfen

Vollgefütterte Strümpfe, in populären Schattierungen. Alle Größen. Regulärer Wert **\$1.75**. Jetzt **99c** (2. Stock)

Kommen Sie und sparen Sie Geld

Wollstrümpfe für Mädchen. Wert bis zu \$5.50. Aus braunem Kalbsleder und Glanzleder. Größen 11 bis 2. Spezial **\$2.95** (Main Floor)

So daß Sie es wissen

Wir möchten bei dieser Gelegenheit die deutschen Frauen und Mädchen der Stadt und Umgegend aufmerksam machen auf das größte Lager von feinsten Damaskleidungen in unserem zweiten Stock des Ladens. Damenmäntel, Kleider, Sweaters und alles was in den Kleiderkasten der Modedame gehört, in reichster Auswahl und zu niedrigsten Preisen. Die vorhandenen Materialien sind Canton, Satin, Georgette Crepe Romaine, Flisch, durchsichtiger Samt, Seide, Wollmisch und Sportmisch. Wir garantieren ganz bestimmt, Ihnen von \$5.00 bis \$15.00 zu ersparen an besseren Kleidungsachen. Ein Vergleich der Qualität und Preise wird Sie überzeugen.

Trikoleitkleider

In den neuesten, populären Schattierungen in grüner, blauer und marineblauer Farbe. Die Mode ist die neueste der Saison. Größen von 16 bis 42. Regulär \$8.75. Jetzt nur **\$2.95** (2. Stock)

Ausräumungs-Spezial

Hat und Canton Crepe und einige Georgette Kleider, die wir zu unerhört niedrigen Preisen ausräumen. Manche haben gefärbte Stanfleschen am Rückenteil. Größen 16 bis 42. Reguläre Werte bis \$16.50. Ausgeräumt zu nur **\$5.95** (2. Stock)

Neue Damenkleider

Eine neue Sendung von Cantonkleidern in populären Schattierungen in hell- und dunkelbrauner, roter, blauer, schwarzer und marineblauer Farbe. Wert **\$10.95** (2. Stock)

Mädchenkleider von Qualität

Aus reinvollenerm Serge in marineblauer Farbe. Meter Befest. Größen 7 bis 14. Regulär \$4.50. Jetzt **\$2.98** (2. Stock)



Schreibt an unsere Postverhandlung auf 1750 Scarth Straße, um unseren Katalog.

ARMY AND NAVY DEPT. STORE 11TH AVE. CORNER BROAD ST.

Postbestellungen von dieser Anzeige nicht angenommen.